Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 63 (1954)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.– halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 34 86 90.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 34 86 90

Nr. 8 Basel, den 25. Februar 1954 Erscheint jeden Donnerstag 63. Jahrgang 63e année Paraît tous les jeudis Bâle, 25 février 1954 **No 8**

Vorbemerkungen zur Zolltariffrage

Wenn man die Legitimation, sich zur Zolltariffrage zu äussern, davon abhängig machen würde, ob eine Wirtschaftsgruppe zollpolitische Forderungen und Begehren anzumelden habe, dann hätte die Hotellerie und alle direkt vom Tourismus lebenden Erwerbszweige kein Recht, sich in dieser wichtigen Angelegenheit der schweizerischen Volkswirtschaftspolitik zum Wort zu melden. Die Hotellerie ist in erster Linie Dienstleistungsgewerbe, so namentlich im Beherbergungssektor und im Verpflegungssektor ist sie dazu Verarbeitungs-, bzw. Veredelungsgewerbe und übt auch bis zu einem gewissen Grade Detailhandelfunktionen aus, immer aber in Verbindung mit besonderen Räumlichkeiten, die den Gästen zur Verfügung gestellt werden. Eben weil ihre spezifischen Leistungen nicht Warencharakter haben wie etwa irgendeine Maschine, ein Gebrauchs- oder Verbrauchsgut, das via Handel an die Konsumenten herangebracht wird, so kann auch das Angebot an Hotelleistungen und damit deren Preis nicht durch zollpolitische Massnahmen beeinflusst werden. Eben weil Hotelleistungen nicht transportierbar sind, sondern ihr Verbrauch an den Ort der Erzeugung gebunden ist, sind es die *Menschen,* die sich deplacieren müssen. Darum, wenn ein Ausländer in die Schweiz zu einem Ferienaufenthalt einreist, so bedeutet das volkswirtschaftlich gesehen ein *Export,* der sich vom Warenexport, bei dem die Ware die Grenze überschreitet, dadurch unterscheidet, dass der Ausländer sich in die Schweiz bemüht, um die Hotelleistungen im Erzeugungsland zu konsumieren. Umgekehrt ist ein Ferienaufenthalt eines Schweizers im Ausland einem *Import* gleichzusetzen, konsumiert er doch die nicht transportierbaren ausländischen Hotelleistungen eben dort, wo sie im Ausland dargeboten werden. Mit a. W.: Wem das Beefsteak in der Schweiz zu teuer ist — gerade weil es durch aussenhandelspolitische Massnahmen verteuert wird, der kann — wenigstens in der Ferienzeit — sich dieser Verteuerung dadurch entziehen, dass er seine Ferien in ausländische Fremdenverkehrsregionen verlegt, wo das Beefsteak billiger ist. Genau genommen, spielen ausser den gesamten Hotelleistungen für die touristische Konkurrenzfähigkeit auch die Preise aller jener Waren und Leistungen eine Rolle, die im Budget des Touristen von Bedeutung sind. Daraus erhellt die grosse Bedeutung der Preisfrage.

Aus dem Angeführten geht hervor, dass die Hotellerie, um — gleich den für den Binnenmarkt produzierenden Wirtschaftszweigen — gegen die ausländische Konkurrenz geschützt zu sein, die ausländischen Hotelleistungen verteuern müsste. Das kann auf direktem Wege nicht geschehen, da sich diese Preise von der Schweiz aus nicht beeinflussen lassen. Bei den Waren liegt die Sache anders. Hier eben ist es der Einfuhrzoll, der ihren Preis verteuert und dadurch dem zollgeschützten Zweig einen gewissen, im Rahmen einer generellen Tarifrevision meist nur vermeintlichen Schutz gewährt. Wollte man auch für Fremdenverkehr und Hotellerie einen aussenwirtschaftlichen Schutz anstreben, so müsste man beim *reisenden Menschen* ansetzen, von ihm bei jeder Reise ins Ausland eine *Ausreisegebühr* verlangen oder aber, analog der heute noch von vielen Ländern befolgten Praxis, den ins Ausland reisenden Schweizern vorschreiben, wieviel Geld sie dort maximal ausgeben dürfen. Das erstgenannte Mittel entspräche dem Einfuhrzoll, das zweitgenannte der quantitativen Einfuhrbeschränkung mittels der Devisenrestriktion.

Nehmen wir es gleich vorweg: Weder an eine Ausreisegebühr noch an eine Beschränkung der Reisedevisen für Schweizer Touristen, um auf diese Weise einen Schutz des Fremdenverkehrs und der Hotellerie zu erreichen, denkt im Ernst irgend jemand, selbst in touristischen Kreisen nicht. Vereinzelte Stimmen, die schon in dieser Richtung laut wurden, hatten nicht das geringste Gewicht, denn sämtliche verantwortlichen Kreise des Fremdenverkehrs lehnen diesen Gedanken mit aller Entschiedenheit ab. Wenn daher Prof. Dr. *Alfred Bosshard,* der hervorragende schweizerische Aussenhandelsspezialist, einmal feststellte, die schweizerischen Wirtschaftskreise würden sich im Prinzip alle freihänderisch gebärden, solange ihre eigenen Interessen nicht auf dem Spiele stünden, dann aber tüchtig in die protektionistische Kerbe hauen, wenn es um den eigenen Vorteil geht, darf die *Hotellerie für sich beanspruchen, nicht nur ein Lippenbekenntnis zur internationalen Freizügigkeit abzulegen, sondern sich auch praktisch zu diesem Prinzip zu bekennen,* erhebt sie doch keinerlei Anspruch auf aussenwirtschaftlichen Konkurrenzschutz. Selbst damals — im Herbst 1949! — als das Pfund und ihm folgend die Währungen des Sterlingblockes sowie Frankreichs abgewertet wurden und die Frequenzen im schweizerischen Fremdenverkehr 1950 auf einen besorgniserregend tiefen Stand fielen, hat sie nicht eine fremdenverkehrspolitische Abschrankung von der Welt postuliert und auch keine aussenwirtschaftlichen Förderungsmassnahmen als Dauermassnahmen, sondern lediglich eine mit der neoliberalen Konzeption zu vereinbarende Überbrückungs- bzw. temporäre Anpassungshilfe. Und eine solche ist ihr nur in einem sehr bescheidenen Ausmass — in Form der sog. Bergführer- und Skischulverbilligungsaktion zuteil geworden und erst nachdem die Hotellerie mit einer Selbsthilfeaktion vorangegangen war, die ihre schwachen finanziellen Ressourcen aufs äusserste angespannt hatte. Diese Aktion war nur aus einer zu der gesamtwirtschaftlichen Prosperität in einem frappanten Gegensatz stehenden, akuten, die chronische Ertragskrise verschärfenden Notlage der Saisonhotellerie zu verstehen.

Somit hat die Hotellerie den Boden einer freiheitlichen Konzeption nicht verlassen. Diese freiheitlich aussenwirtschaftliche Einstellung, was den Fremdenverkehr anbelangt, ist vielleicht bisher allzusehr als Selbstverständlichkeit hingenommen worden. Gewiss, die Hotellerie hat sich je und je Rechenschaft darüber gegeben, dass eine Politik der Behinderung des Fremdenverkehrs, wie sie von zahlreichen andern Ländern noch immer betrieben wird, auf lange Sicht ihren eigenen Interessen zuwiderlaufen müsste. Ein Land, das selbst in hohem Masse auf den Gästezustrom aus dem Ausland angewiesen ist, darf nicht einem fremdenverkehrspolitischen Protektionismus verfallen, der, würde er Schule machen, wie ein Bumerang auf seine Fremdenverkehrswirtschaft zurückfallen müsste. Das *Lebenselement des Tourismus* ist die *Freizügigkeit.* Das haben übrigens die Jahre seit Kriegsende zur Genüge bewiesen. Verschärfungen der Restriktionen haben immer zu einem Frequenzrückgang geführt, wie anderseits ein Abbau der Schranken, die dem freien Reiseverkehr im Weg standen, zu einer Belebung des Fremdenverkehrs führten. Aber dennoch: ganz selbstverständlich ist die liberale Haltung der Fremdenverkehrswirtschaft nicht, wenn man bedenkt, dass in den Bergregionen im Reiche der Hotellerie stille Tragödien an der Tagesordnung sind, dass Eigentümerfamilien nach jahrzehntelangem Einsatz gezwungen sind, bis ans Lebensende im Beruf auszuharren, weil all die unermüdliche Tätigkeit im Dienste des Fremdenverkehrs nicht von dem Erfolg gekrönt ist, der einen sorgenfreien Lebensabend verbürgen würde. Dies deshalb nicht, weil seit Jahrzehnten keine Reserven gebildet, keine ausreichenden Amortisationen vorgenommen werden konnten und zahllose Betriebe langsam, aber unaufhaltsam der Überalterung anheimfallen. Dieser Prozess des *Substanzverzehrs* als Folge chronischer Unrentabilität ist die Quelle des Übels, das leider immer noch nicht von allen Kreisen in seiner vollen Tragweite erkannt wird. Dass dazu noch das Bewusstsein kommt, durch wirtschaftspolitische Massnahmen gezwungen zu sein, zugunsten anderer Zweige unserer Volkswirtschaft grosse Opfer zu bringen, lässt die grundsätzlich liberale aussenwirtschaftliche Haltung der Hotellerie nicht nur als Rezept für die andern, sondern auch für sich selbst in einem Licht erscheinen, das ihr füglich als *Plus* angerechnet werden darf und ihrer Stimme in der Zolltariffrage, die in einem nächsten Artikel Gegenstand näherer Betrachtung sein wird, einiges Gewicht verleihen dürfte.

Formation et développement d'un jeune hôtelier

Tous nos lecteurs connaissent l'ampleur prise par le problème du recrutement du personnel et les difficultés auxquelles les hôteliers doivent faire face dans ce domaine aujourd'hui. La Société suisse des hôteliers a compris, pendant la guerre déjà, toute l'importance qu'il fallait attribuer à la formation du personnel et elle a consenti de lourds sacrifices pour que son école hôtelière à Lausanne rouvre ses portes après une interruption de trois ans provoquée par la deuxième guerre mondiale. C'était faire œuvre de prévoyance et les jeunes gens qui ont suivi nos cours à cette époque peuvent se féliciter aujourd'hui d'avoir choisi la bonne voie, car ils ont maintenant accédé aux postes supérieurs de l'hôtellerie. Il est nécessaire que de jeunes Suisses, toujours plus nombreux, se lancent dans les carrières hôtelières, afin que notre industrie conserve sa réputation et puisse soutenir la concurrence étrangère qui a, depuis la fin des hostilités, cherché à regagner le temps perdu.

C'est pour cela que notre école hôtelière a — comme nous l'avons annoncé à la fin de l'année dernière — invité les *orienteurs professionnels romands* à tenir leur assemblée générale dans nos bâtiments de Cour-Lausanne, afin qu'ils se rendent compte de visu de l'enseignement hôtelier et de la préparation poussée dont bénéficiaient les jeunes gens qui avaient l'intention de faire leur vie dans l'hôtellerie.

Nous avons eu l'occasion dans l'«Hôtel-Revue» 2, du 14 janvier 1954, de résumer l'exposé présenté lors de cette séance par M. *E. Loewer,* professeur, sur l'*apprentissage de cuisinier* et nous pouvons aujourd'hui faire profiter nos lecteurs des judicieuses remarques faites par le *directeur* de notre école, M. *O. Schweizer,* qui souhaita la bienvenue à ses invités, fit l'historique de l'école hôtelière et résuma la situation du marché du travail dans l'hôtellerie ainsi que les diverses étapes de la formation d'un jeune hôtelier.

Les échos qui nous sont parvenus de cette assemblée nous prouvent que la direction de l'école hôtelière et notre commission scolaire ont été bien inspirées de mettre les orienteurs professionnels — qui ont une influence toujours plus grande sur les indécis qui cherchent la profession qui conviendra le mieux à leurs aptitudes — en contact direct avec les réalités de l'hôtellerie. Voici les principaux passages de l'exposé de M. O. Schweizer, directeur, qui méritent de retenir l'attention. *Réd.*

La situation du marché du travail dans l'hôtellerie suisse

La pénurie constante de personnel rend la tâche de nos hôteliers très difficile. Ce manque de main-d'œuvre atteint souvent une telle acuité que certains établissements saisonniers ne peuvent parfois ouvrir leur exploitation faute d'employés. On cherche sans cesse à remédier à l'absence de collaborateurs indigènes en recourant dans une large mesure à du personnel étranger. Mais ceci a pour conséquence que *l'hôtellerie suisse est en train de perdre son visage national.*

Partout où vous allez, vous trouvez des employés étrangers au service, à la cuisine, aux étages et dans le hall. Si ce phénomène est un peu moins prononcé dans les hôtels ouverts toute l'année, cela tourne à l'opérette — pour ne pas dire à la tragicomédie — dans les stations de saison. A l'usine ou à l'atelier, cette substitution du personnel étranger au personnel indigène a des conséquences moins graves que dans nos industries où le client est en contact direct avec les serviteurs et où son opinion sur l'hôtellerie suisse, et indirectement sur la Suisse même, risque d'être faussée.

Qualités nécessaires pour être hôtelier

En général, l'hôtellerie est plus une vocation qu'un métier. On naît hôtelier et ceux qui ont cette chance assimilent sans difficulté ce qu'il faut apprendre de cette branche, soit par la théorie, soit par la pratique; leur ascension est rapide.

Pourtant, il est indubitable que c'est une profession qui peut s'apprendre par tous ceux qui possèdent une compréhension éveillée, de l'entregent, de la facilité d'adaptation, du talent pour les langues, un bon caractère, des aptitudes pratiques et une grande joie au travail. Un extérieur agréable et soigné joue également un grand rôle.

La base indispensable est une bonne culture générale acquise par la fréquentation d'une école de commerce (ou d'un collège scientifique) et d'un gymnase jusqu'à l'âge de 17 ans. L'éducation de la première enfance a aussi son importance, car, si elle fait défaut, le jeune hôtelier se heurtera à des difficultés dans ses rapports avec les hôtes et avec son entourage.

Une fois en possession de son métier, c'est-à-dire après avoir utilisé les moyens que nous examinerons ci-après, le jeune hôtelier verra le monde s'ouvrir devant lui — nous devons hélas! employer cette expression au figuré, jusqu'à ce que les barrières douanières se lèvent pour ceux qui veulent trouver du travail au-delà de nos frontières. Mais il aura en tout cas l'occasion de faire des stages et d'étendre ses connaissances et son expérience en occupant des emplois temporaires en Suisse et à l'étranger. Le jeune hôtelier se créera ainsi des relations et des références qui pourront lui être fort utiles pour son activité future.

La tâche à remplir dans un hôtel est particulièrement variée. Qui aime le changement et les situations imprévues en est abondamment pourvu. Le succès sourit à ceux qui sont capables et ils sont à même de forger leur propre bonheur au sens le plus large du terme.

Comme il n'est pas bon que l'homme vive seul, il faut que le futur hôtelier se marie, et ceci d'autant plus vite que la femme joue un rôle extraordinairement important dans l'hôtellerie. Elle doit être pour son mari une aide capable et une sage conseillère.

Formation professionnelle

La formation professionnelle proprement dite peut commencer par un *apprentissage de cuisine* de deux ans et demi ou un *apprentissage de service* de deux ans dans une exploitation qualifiée. L'apprenti suit simultanément les cours d'une école des arts et métiers, afin d'acquérir les connaissances théoriques nécessaires. Après avoir passé ses examens avec succès, le jeune homme reçoit un certificat d'apprentissage qui lui permet d'accepter un poste de commis de cuisine ou de commis de salle, avec la rétribution convenant à cet emploi.

Ce premier bagage sera heureusement complété par la *fréquentation de l'Ecole hôtelière* qui organise chaque semestre *trois cours professionnels (de 5 mois) de cuisine, de service et de secrétariat.* Les jeunes-gens et jeunes-filles qui auront suivi ces cours connaîtront pratiquement les trois départements principaux de l'hôtellerie. Ces cours comportent une partie théorique, toujours liée aux exercices pratiques sans lesquels on ne saurait apprendre le métier. La section *secrétaire-aide-directrice,* fondée en 1948, permet à des jeunes filles d'apprendre ce qu'il faut savoir pour devenir secrétaires, gouvernantes, aide-directrices. Elles sont des auxiliaires bienvenues pour les femmes d'hôteliers et elles seront, plus tard, de précieuses collaboratrices pour leur mari.

Nous n'insisterons pas sur le programme d'étude qui est communiqué sur demande à tous ceux qui s'intéressent à la formation professionnelle hôtelière. Mais abordons la *question financière* qui semble, assez conséquente bien qu'elle ne soit pas insurmontable. Il ne faut pas oublier que la somme mensuelle, à première vue élevée pour des cours qui durent 5 mois, couvre l'écolage, la nourriture, le logement, le matériel scolaire, l'assurance accident, les vêtements professionnels, ainsi que l'argent de poche. Sur demande, l'élève qualifié peut obtenir d'une fondation de la S.S.H., le fonds Tschumi, une bourse qui lui facilite l'obtention des moyens financiers nécessaires.

Il est indiqué de suivre d'abord le cours de service, car c'est celui qui permet le plus vite à l'élève de gagner quelque argent. Enfin, les 5 mois de stage qui suivent chaque cours peuvent rapporter environ 1000 fr., en dehors de la nourriture et du logement, à un jeune homme. S'il continue à travailler dans le service, il aura des chances d'avancer, et les prochains stages lui rapporteront entre 1500 et 2000 francs. En répétant ce système, l'élève peut, s'il étend les cours sur 5 ans, terminer son enseignement sans avoir rien coûté à ses parents. Une fois son diplôme en poche, il sera à même de grimper plus ou moins vite l'échelle hiérarchique.

Esquisse de l'évolution de l'école hôtelière de la SSH.

Avant 1900 déjà, il n'y avait pas assez de places d'apprentis disponibles pour les cuisiniers et les sommeliers pour pouvoir former de cette façon tous les futurs hôteliers. La Société suisse des hôteliers fonda en 1893, sous la présidence de M. *J. Tschumi* — autrefois directeur de l'Hôtel Beau-Rivage à Ouchy-Lausanne, dont la renommée est aujourd'hui mondiale — son *école spécialisée.* Elle débuta à *l'Hôtel d'Angleterre à Ouchy* pour être transférée — après 10 dans d'existence — dans la propriété « Les Figuiers » à Lausanne, Avenue de Cour. Elle est sortie de conditions modeste pour devenir — dans l'espace de 60 ans — une « pépinière » professionnelle de réputation internationale.

La mise en exploitation de l'extension nouvelle (cuisine, économat, salle à manger, office, salle d'études) qui a eu lieu au printemps 1948, aussi bien que la rénovation des bâtiments existants ont contribué à donner à l'ensemble un aspect *moderne* et *plaisant.* De belles salles aérées sont à disposition pour l'étude et les devoirs quotidiens qui se déroulent en une suite harmonieuse. La S.S.H., par son sacrifice financier, a créé un centre d'enseignement qui force l'admiration des visiteurs indigènes et étrangers. « La prospérité de notre métier a sa base dans une formation pratique et théorique approfondie de nos jeunes gens. » Cette devise du fondateur de notre école est plus que jamais réalisable.

Pendant la dernière guerre, déjà, le programme de notre école s'était adapté aux conditions nouvelles. Il s'agissait de rendre possible à un maximum de personnes la fréquentation des cours, afin de remédier au manque — toujours sensible — de recrues appropriées. Pour arriver à ce résultat, la formation de futurs hôteliers fut séparée en 3 cours d'apprentissage qui menaient en fin de compte au même but: l'instruction approfondie dans toutes les branches. Ces 3 cours se font parallèlement, commencent en avril et en octobre et durent 5 mois. Ils sont suivis de stages pratiques de 5 mois également qui doivent être faits dans des entreprises hôtelières suisses ou étrangères. Ce n'est qu'après avoir terminé le stage pratique d'une façon satisfaisante que l'élève reçoit le *certificat définitif* du cours s'y rapportant. Une fois le 3e cours terminé avec succès, il obtient le certificat final ou diplôme.

Le bagage acquis lui permet d'être engagé dans un hôtel comme secrétaire, main-courantier, contrôleur ou, selon l'âge, l'expérience et les aptitudes, comme caissier et chef de réception.

La fréquentation de notre école hôtelière a atteint un chiffre annuel maximum (en 1953) de 500 élèves venant de 30 pays divers. Elle est de ce fait 15 fois plus élevée que lors de l'ouverture de l'école en 1893. Notre école a formé jusqu'ici environ 5000 jeunes-gens et jeunes-filles.

* * *

Les hôteliers suisses éprouvent un sentiment d'infinie reconnaissance à l'égard des hôteliers clairvoyants qui ont compris, il y a 60 ans déjà, que, si l'apprentissage et la pratique ont une importance capitale dans les professions hôtelières, ils ne permettent pas toujours d'avoir une vue d'ensemble de la profession. L'école est un complément indispensable qui parachève la formation.

L'école de la S.S.H. a considérablement évolué depuis la guerre et elle entend, à l'avenir aussi, rester à la tête du progrès, conserver le prestige dont elle jouit en Suisse et à l'étranger et former des élèves dignes de leur aînés et de la réputation de notre hôtellerie.

Wie Landschaften und Seen vor Verunreinigung geschützt werden sollen

Zu den wertvollsten Produktionsvorteilen der schweizerischen Hotellerie gehört die herrliche Landschaft unseres Landes, gehören namentlich auch die Seen und Flüsse, die insgesamt für Erholung und Sport, für Zerstreuung und Genesung die mannigfaltigsten Möglichkeiten bieten. Deshalb ist in unsern Kreisen *der neue Verfassungsartikel* 24 quater über den Gewässerschutz entschieden befürwortet worden. Deshalb hat seine Annahme durch Volk und Stände am 6. Dezember 1953 bei uns grosse Befriedigung ausgelöst. Aus dem gleichen Grund wird unser Berufszweig aufmerksam die Ratsverhandlungen verfolgen, welche in nächster Zeit über den am 9. Februar 1954 verabschiedeten Ausführungserlass einsetzen.

Die Vorlage ist ein Rahmengesetz von 15 Artikeln. Sie ist klar formuliert, wenn sie auch nicht allen Anforderungen der Grammatik gerecht wird. Die hierfür entscheidenden Kompetenzen liegen bei den Kantonen, nicht bei der Zentralgewalt. Aber weil der Erlass teilweise tief in die Sphäre des privaten Eigentums eingreift, weil sie mit schädlichen, wenn auch alteingelebten Missbräuchen bei der Abwasser- und Abgasverwendung aufräumt und weil sie schliesslich mancher kantonalen Verwaltung zumutet, sich mit den Instanzen der Nachbarkantone über die Sanierung von mehrere Kantonsgebiete durchströmenden Flüssen oder Seen zu einigen, wird sie manchem Wenn und Aber rufen, das sich zu Abänderungsanträgen im Parlament, wenn nicht gar zu einem Referendumsbegehren verdichten könnte. Wenn einmal, dann können die Wortführer der Hotellerie sich in diesem Fall entschieden hinter die Bundesbehörden stellen, um die rasche Verabschiedung und Verwirklichung der Vorlage zu fördern.

Die wesentlichen Bestimmungen des Erlasses lauten:

Der Grundsatz

Gegen die Verunreinigung der ober- und unterirdischen Gewässer sind Massnahmen zu ergreifen, soweit sie notwendig sind zum Schutze der Gesundheit von Mensch und Tier, zur Verwendung von Grund- und Quellwasser als Trinkwasser und zur Aufbereitung von Wasser aus oberirdischen Gewässern zu Trink- und Brauchwasser, zur Benützung zu Badezwecken, zur Erhaltung von Fischgewässern, zum Schutze baulicher Anlagen vor Schädigung und zum Schutze des Landschaftsbildes gegen Beeinträchtigung. Insbesondere kann der Reinheitsgrad der Abwässer vorgeschrieben werden mit dem Ziel, eine Verunreinigung zu verhindern oder so herabzusetzen, dass sie praktisch unschädlich bleibt. Bei den Massnahmen im Rahmen dieses Gesetzes ist Rücksicht zu nehmen auf die technischen Möglichkeiten, die entstehende wirtschaftliche und finanzielle Belastung, das Selbstreinigungsvermögen der Gewässer und die Filtrierfähigkeit des Bodens. In den Anforderungen, die zum Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung gestellt werden, sind unter gleichen Umständen Gemeinwesen und Private gleich zu behandeln.

Die Verhinderung künftiger Verunreinigungen und die Beseitigung bestehender Mißstände obliegt den Kantonen und steht unter der Aufsicht des Bundes.

Abfälle und Abwasser

Es ist untersagt, in Gewässer feste Stoffe aller Art einzuwerfen oder abzulagern, die geeignet sind, das Wasser zu verunreinigen, oder die in anderer Weise dem Schutz der Gewässer zuwiderlaufen. Auch das Ablagern solcher Stoffe ausserhalb der Gewässer ist verboten, sofern es geeignet ist, eine Gewässerverunreinigung zu verursachen. Bei bereits vorhandenen Ablagerungen sind die erforderlichen Massnahmen zu treffen, um damit verbundene Gewässerverunreinigungen zu beheben. Die Kantone können, wenn nötig, für die Durchführung dieser Massnahmen angemessene Fristen ansetzen. Ausserdem können sie in besonderen Fällen, gegebenenfalls unter Auferlegung zweckdienlicher Bedingungen, Ausnahmen bewilligen.

Abwässer und andere flüssige oder gasförmige Abgänge jeder Art aus Kanalisationen von Ortschaften, Wohn-, Unterkunfts- und Arbeitsstätten, Fabriken, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben, Schiffen oder anderen Stellen dürfen nur mit Bewilligung des Kantons mittelbar oder unmittelbar in Gewässer eingebracht werden. An die Erteilung der Bewilligung haben die Kantone, wo die Art der Abgänge dies erfordert, die notwendigen Bedingungen und Auflagen zu knüpfen, um einen hinreichenden Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung dauernd zu gewährleisten. Dabei ist insbesondere die vorgängige Reinigung oder Unschädlichmachung der Abgänge und die Beseitigung der dabei entstehenden Rückstände zu verlangen. Bei bestehenden Ableitungen sind die erforderlichen Massnahmen zu treffen, um Gewässerverunreinigungen zu beheben. Die Kantone sind ermächtigt, die Durchführung dieser Massnahmen schrittweise anzuordnen und angemessene Fristen anzusetzen.

Durchfliesst ein Gewässer das Gebiet mehrerer Kantone oder liegt es auf deren Grenze, so sollen die Kantone, wo ein Bedürfnis entsteht, über gemeinsame Massnahme oder über die Koordination von Massnahmen Vereinbarungen abschliessen. Der Bund kann den Abschluss solcher Übereinkommen anregen und fördern. Sie bedürfen der Genehmigung des Bundesrates. Bei nachbarlichen Streitigkeiten zwischen Kantonen wegen Verunreinigung solcher Gewässer oder über die Auslegung und Anwendung von Vereinbarungen entscheidet das Bundesgericht.

Der Bund sucht für den Schutz der Grenzgewässer gegen Verunreinigung durch Unterhandlungen und Vereinbarungen die Mitwirkung der Nachbarstaaten herbeizuführen.

Ausnahmsweise kann der Bund die Erstellung schwer finanzierbarer Anlagen, die dem Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung dienen, durch angemessene Beiträge fördern.

Wenn Gründe des öffentlichen Wohles bestehen, kann die Kantonsregierung Gemeinden und privaten Unternehmungen das Enteignungsrecht gewähren, um die für die Erstellung von Reinigungsanlagen mit ihren Zu- und Ableitungen erforderlichen dinglichen Rechte zu erwerben.

Auskunftspflicht

Die Kantone sorgen durch ihre Organe für den Vollzug dieses Gesetzes.

Die Vollzugsorgane der Kantone und die von ihnen zugezogenen Sachverständigen sind befugt, die zur Feststellung der Verunreinigung notwendigen Abwasserproben zu entnehmen und Mengenmessungen durchzuführen. Soweit es zur Erfüllung ihrer Aufgabe nötig ist, ist ihnen, nachdem sie mit dem Betriebsinhaber Fühlung genommen haben, der Zutritt zu den in Artikel 5, Absatz 1, genannten Anlagen und Örtlichkeiten, aus denen Stoffe irgendwelcher Art in ein Gewässer gelangen, zu gestalten. Die Betriebsinhaber haben diejenigen Aufschlüsse zu erteilen, die erforderlich sind, um die Massnahmen und Bedingungen festzulegen. Über Wahrnehmungen, die sie beim Vollzug dieses Gesetzes gemacht haben, sind sämtliche Organe und Sachverständigen zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet. Die Geheimhaltungspflicht ist zeitlich unbeschränkt.

Die Kantone können die zwangsweise Durchführung der von ihnen verlangten Massnahmen verfügen oder nötigenfalls auf Kosten der Pflichtigen selber besorgen.

Gegen Entscheide der letzten kantonalen Instanz, die in Anwendung dieses Gesetzes ergehen, kann innert 30 Tagen Beschwerde an eine Rekurskommission erhoben werden. Diese kann auch die Angemessenheit der angefochtenen Entscheide überprüfen. Sie entscheidet endgültig. Der Bundesrat wählt die Rekurskommission, in der Wissenschaft, Technik, Gemeinden und interessierte Wirtschaftskreise angemessen vertreten sind. Er regelt durch Verordnung die Organisation, den Geschäftsgang und das Verfahren.

Vorsätzliche Widerhandlungen gegen dieses Gesetz und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen und Einzelverfügungen werden mit Busse bis zu 20 000 Franken, fahrlässige Widerhandlungen mit Busse zu bis 5000 Franken bestraft.

Vers le championnat du monde de football 1954 en Suisse

Le temps passe et le tour final du championnat du monde de football qui se déroulera en Suisse du 16 juin au 4 juillet 1954 approche rapidement. Les éliminatoires sont près de se terminer et le monde sportif prend un intérêt de plus en plus marqué pour les exploits des équipes qui se sont qualifiées et qui s'affronteront sur les stades de notre pays. Etant donné l'attrait que le football exerce sur les foules de tous les pays du monde, il n'est pas exagéré de prétendre que, l'été prochain, des millions de sportifs suivront de près ou de loin, les rencontres qui se dérouleront chez nous.

La Suisse deviendra pour quelques semaines le *stade de l'Europe* puisque, peu après la fin du championnat du monde de football, Berne verra affluer l'élite des *athlètes* du vieux continent. Ils viendront se mesurer sur les stades de la capitale helvétique, pour conquérir les différentes *titres européens* mis en jeu. C'est dire que notre tourisme sera placé cette année sous le signe du sport et que notre pays devra tout mettre en œuvre pour faire connaître sa valeur comme *terre de délassement, de guérison et de santé.*

La presse quotidienne a déjà renseigné les sportifs sur les dates des rencontres du championnat du monde et sur la composition des trois groupes d'équipes qui ont été constitués. Pour ceux de nos lecteurs qui l'ignoreraient encore, nous voulons reproduire les renseignements suivants que l'Office central suisse du tourisme a diffusé sur les stades qui seront mis à contribution:

Toute la Suisse sera « le stade », puisque les matches se dérouleront dans six villes différentes, reliées entre elles par des communications extrêmement rapides.

A **Berne,** le stade du Wankdorf offre 65 000 places. C'est dans la ville fédérale, face aux trois géants que sont l'Eiger, le Mönch et la Jungfrau, que se joueront les deux matches dans lesquels la Suisse est engagée, ainsi que la finale de ce championnat du monde 1954.

Lausanne, siège du comité international olympique, vient de construire un stade de 54 000 places d'où le regard plonge sur les Alpes de Savoie et le Léman.

Bâle, sur les bords du Rhin, peut placer 49 000 spectateurs dans son stade uniquement réservé au football, comme celui de Berne.

Genève, au stade des Charmilles, met 40 000 personnes dans son enceinte que dominent le Salève tout proche et le lointain Mont-Blanc.

Zurich, métropole commerciale et industrielle, possède le stade Hardturm (38 000 places).

Lugano, en Suisse italienne, abritera quelques rencontres au stade de Cornaredo (35 000 places), situé dans une région méridionale enchanteresse.

Billets d'entrée et arrangements de séjour

Nombreux sont aujourd'hui déjà ceux qui, à l'étranger, se demandent où l'on peut obtenir des *billets d'entrée.* Une seule organisation a été désignée à cet effet, en l'occurrence l'agence de voyages « *Helvetia Europeans Tours* », à *Bâle,* qui délivre des billets à toute personne qui en exprime le désir en Suisse ou à l'étranger. Ce bureau vend également des arrangements de séjour et des « tours », qui doivent permettre aux sportifs qui viendront en Suisse à l'occasion du championnat du monde de football, de se loger et de visiter des régions excentriques plus exclusivement touristiques. N'importe quelle agence suisse ou étrangère peut aussi naturellement établir ses propres forfaits à l'intention de ses propres clients, s'ils demandent des arrangements individuels ou collectifs.

Sur le plan touristique, tout est mis en œuvre dans le monde pour que chacun soit renseigné avec rapidité et précision. Les hôtes de la Suisse seront les bienvenus à cette époque de la belle saison. Toutes les villes et toutes les stations sont animées d'une saine émulation pour leur offrir des fêtes diverses folkloriques ou autres, des manifestations variées et de choix.

Le programme des matches

Au fur et à mesure que les résultats de rencontres éliminatoires permettent d'entrevoir les équipes qui prendront part au tournoi final qui se déroulera dans notre pays, l'intérêt que suscite ce championnat du monde augmente. Des pays les plus éloignés, les demandes de chambres et de billets affluent. On ne peut que s'en réjouir, et pour la Suisse, et pour les organisateurs. Le comité d'organisation du tour final en Suisse a fixé comme suit l'ordre des rencontres et les villes où elles se dérouleront:

Mercredi 16 juin

A Berne. — Uruguay - Tchécoslovaquie.

A Zurich. — Autriche contre 2e qualifié du groupe Angleterre-Ecosse-Galles-Irlande du Nord.

A Lausanne. — France contre vainqueur du groupe Grèce-Israël-Yougoslavie.

A Genève. — Mexique contre vainqueur du groupe Brésil-Chili-Paraguay.

Jeudi 17 juin

A Berne. — Vainqueur du groupe Espagne-Turquie contre vainqueur du groupe Allemagne-Norvège-Sarre.

A Bâle. — Premier qualifié du groupe Angleterre-Ecosse-Galles-Irlande du Nord contre Belgique.

A Zurich. — Hongrie contre vainqueur Corée-Japon.

A Lausanne. — Italie contre Suisse.

Samedi 19 juin

A Bâle. — Uruguay contre 2e qualifié du groupe Angleterre-Ecosse-Galles-Irlande du Nord.

A Zurich. — Autriche-Tchécoslovaquie.

A Genève. — France-Mexique.

BELL'S
Old Scotch Whisky
Höchste Qualität, niedriger Preis

A Lausanne. — Vainqueur Brésil-Chili-Paraguay contre vainqueur Grèce-Israël-Yougoslavie.

Dimanche 20 juin

A Berne. — 1er qualifié Angleterre-Ecosse-Galles-Irlande du Nord contre Suisse.

A Bâle. — Hongrie contre vainqueur Allemagne-Norvège-Sarre.

A Genève. — Vainqueur Espagne-Turquie contre vainqueur Corée-Japon.

A Lugano. — Belgique contre Italie.

Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte

Die Frage einer ausreichenden, mit den Bedürfnissen der Hotellerie in Einklang stehenden Personalrekrutierung beschäftigt die gastgewerblichen Organisationen in hohem Masse. Daraus erklären sich auch alle die *Bemühungen um die Nachwuchsausbildung.* So war es sicher kein Zufall, dass die Schweizerische Berufsberaterkonferenz vom letzten Herbst in Luzern das Problem des Nachwuchses im Gastgewerbe zum Hauptthema wählte. Herr Dr. *Christian Burkhalter,* der im Auftrage der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe das einleitende Referat hielt, bezeichnete den Nachwuchsmangel als die Schicksalsfrage für unseren Wirtschaftszweig. Am ersten ganztägigen Lehrmeisterkurs, veranstaltet von der «Berufsbildungs-Kommission für das Gastgewerbe Zürich» im Dezember in Zürich sprach unser Zentralpräsident Dr. *Franz Seiler* von einem Kernproblem der Hotellerie, ja des ganzen Gastgewerbes, das unbedingt einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden müsse.

Die Erkenntnis, dass der Ausbildung unseres Nachwuchses grösste Aufmerksamkeit gebühre, ist somit vorhanden. Alles, was dazu beitragen kann, die Berufstüchtigkeit und die Berufsfreude zu heben, wirkt der verhängnisvollen Berufsflucht einheimischer Arbeitskräfte entgegen. Aber trotz all diesen Anstrengungen, die erst auf längere Sicht ihre Früchte tragen werden, ist der Bedarf an ausländischen Arbeitskräften grösser denn je. Im Jahre 1953 wurden 31 086 Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen an ausländische Arbeitskräfte im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe erteilt, 5252 mehr als 1952 und sogar 10 509 mehr als 1951. Die Nachfrage nach Personal für die Sommersaison 1954 ist, im Gegensatz zu früheren Jahren, schon jetzt ausserordentlich gross, und es ist zu befürchten, dass bereits in naher Zukunft für Saisonstellen kein einheimisches Personal mehr zur Verfügung stehen wird. Da die Rekrutierung ausländischer Angestellter auf zunehmende Schwierigkeiten stösst, empfiehlt die *Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung* des BIGA nach vorangegangener Konsultierung der paritätischen Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Hotel- und Gastgewerbe den kantonalen und städtischen Arbeitsämtern, die Behandlung der eingehenden Gesuche nach den folgenden, den zu erwartenden arbeitsmarktrechtlichen Verhältnissen Rechnung tragenden

Richtlinien

vorzunehmen:

Personalgruppe 1:

Direktoren und Geranten (männliche und weibliche), Generalgouvernanten, Personalchefs, Einkäufer, Chefs de réception, Caissiers, Journalführer, Sekretär-Journalführer, Korrespondenten (männliche und weibliche); Warenkontrolleure, Concierges, Conducteure, Postmen, Telephonisten, Liftiers, Hallentournants, Alleinportiers, Chefs de cuisine, Maîtres d'hôtel (Oberkellner), Obersaaltöchter, Barmen, Barmaids, Kellermeister, Chauffeure.

In dieser Personalgruppe stehen qualifizierte einheimische Kräfte in grosser Zahl zur Verfügung, so dass die Zulassung von Ausländern voraussichtlich nicht, oder eventuell in einem spätern Zeitpunkte nur in sehr beschränktem Ausmasse notwendig sein wird. Auf alle Fälle ist vor Abgabe eines zustimmenden Antrages mit den Facharbeitsnachweisen der Berufsverbände Fühlung zu nehmen.

Personalgruppe 2:

a) Telephonistinnen, Büro-Anfänger und -Anfängerinnen, Commis de cuisine und Commis de rang im Alter von 25 bis 28 Jahren, Gouvernanten, Buffetdamen und Buffettöchter, Zimmermädchen, Chefköchinnen, Restaurationskellner, Chefs d'étage.

In den vorstehenden Berufen kann Gesuchen um Zulassung ausländischer Angestellter für Saisonstellen ohne weiteres und ohne Verzug schon jetzt entsprochen werden. Dagegen ist bei Gesuchen für Jahresstellen vor der Abgabe befürwortender Anträge an die Fremdenpolizeibehörden abzuklären, ob für die fraglichen Arbeitsplätze keine einheimischen Kräfte zur Verfügung stehen.

b) Alleinköche, Chefs de partie, Patissiers, Chefs de rang, Etagenportiers.

Zur Deckung des Saisonspitzenbedarfes wird auch in den Berufen unter b) die Zulassung ausländischer Angestellter notwendig sein. Vorläufig ist es jedoch unerlässlich, vor der Abgabe Ihres Gutachtens mit den Facharbeitsnachweisen Fühlung zu nehmen, da noch eine Anzahl einheimischer Kräfte verfügbar ist. Wir werden Ihnen berichten, sobald diese Einschränkung fallengelassen werden kann.

Personalgruppe 3:

Angestelltenköche und -köchinnen, Commis de cuisine und Commis de rang bis zum 25. Altersjahr, Alleinköchinnen, Hilfsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Saaltöchter, Serviertöchter, Casseroliers, Argentiers, Passplatiers, Küchen-, Office-, Haus- und Lingeriemädchen, Küchen-, Office-, Keller- und Hausburschen (ohne Portierdienst), Schenkburschen, Wäscher und Wäscherinnen, Lingèren, Glätterinnen, Weissnäherinnen, Stopferinnen.

In den Berufen von Personalgruppe 3 wird wie in den Vorjahren ein ausgesprochener Mangel an einheimischen Kräften erwartet. Gesuchen um Zulassung ausländischer Angestellter kann daher ohne Verzug entsprochen werden, sofern nicht besondere, gegen eine Erteilung der Bewilligung sprechende Gründe vorliegen.

Behandlung der Gesuche

Wir haben uns schon verschiedentlich über die Notwendigkeit einer speditiven Erledigung der eingehenden Gesuche für ausländisches Saisonpersonal geäussert. Die früheren Feststellungen, insbesondere über die Schweierigkeiten bei der Rekrutierung von Ausländern, gelten auch heute noch. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie sich sogar weiter verschärfen werden. Die eintreffenden Gesuche sollten daher stets unverzüglich behandelt werden, einerseits um Arbeitsstauungen bei Ihnen zu vermeiden und anderseits um dem Risiko auszuweichen, dass die angeforderten Ausländer sich anderweitig verpflichten und unsern Arbeitgebern verloren gehen. Die vorliegenden Richtlinien setzen Sie in die Lage, die Gesuche der Angehörigen der Personalgruppen 2a und 3 ohne zeitraubende Umfragen und ohne Verzug zu behandeln. Aber auch die Gesuche für die Gruppen 1 und 2b können innert relativ kurzer Zeit erledigt werden.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie dafür besorgt sein würden, dass im Sinne der vorstehenden Ausführungen vorgegangen wird.

Befristung der Bewilligungen

Wir möchten in Erinnerung rufen, dass ausländische *Saisonangestellte nach Saisonschluss* bzw. nach Beendigung ihres Engagements das Land wieder zu verlassen haben.

Auch die Befristung der Bewilligungen für das Per*sonal in Jahresstellen* auf den *31. Oktober 1954* sollte beibehalten werden. Solche Stellen können in diesem Zeitpunkt sehr oft durch das aus der Saison zurückgekehrte einheimische Personal besetzt werden.

Das praktische Vorgehen

Der einzelne Arbeitgeber hat die benötigten ausländischen Arbeitskräfte rechtzeitig zu suchen. Wo der Arbeitgeber nicht auf Grund persönlicher oder geschäftlicher Beziehungen die erforderlichen Arbeitskräfte ausfindig machen kann, wird die *Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-Vereins* in der Lage sein, Offerten zu stellen.

Die Bewilligung zur Arbeitsannahme ist dem ausländischen Bewerber mit seinem ausgefüllten Dienstvertrag zuzustellen. In den meisten Ländern können die Pässe nur auf Grund dieser Akten ausgestellt werden.

Sondervorschriften für Italiener

Für Arbeitskräfte aus Italien müssen zusätzlich zwei Formulare «Contratto di Lavoro» (Ausgabe der italienischen Gesandtschaft, welche bei allen italienischen Konsulaten oder bei der Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-Vereins gratis zu beziehen ist) dem zuständigen Konsulat zum Visum unterbreitet werden. Die Gebühr pro Arbeitskraft beträgt Fr. 10.—. Für Italiener, welche nach verhältnismässig kurzem Unterbruch die Arbeit im gleichen Betrieb wieder aufnehmen, können die Visumgebühren erlassen werden. Der Gesuchsteller ist beweispflichtig, dass der Arbeitnehmer schon früher in seinem Betrieb beschäftigt war. Dieser Beweis ist am einfachsten durch Vorlage des alten, visierten Vertrages zu leisten. Der italienische Angestellte kann seinen Reisepass nur unter Vorlegung der schweizerischen Arbeitsbewilligung und des visierten «Contratto di Lavoro» erhalten.

Die Zuständigkeit der *italienischen Konsulate* in der Schweiz ist wie folgt geregelt:

Kantone:

Glarus, Luzern, Ob- und Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Uri, Zug, Zürich — Ital. Generalkonsulat, *Zürich*

Appenzell Inner- und Ausser-Rhoden, St. Gallen, Thurgau — Ital. Vizekonsulat, *St. Gallen*

Aargau, Baselstadt und -land, Solothurn — Ital. Konsulat, *Basel*

Bern, Neuenburg — Ital. Konsulat, *Bern*

Freiburg, Waadt — Ital. Konsulat, *Lausanne*

Graubünden — Ital. Konsulat, *Chur*

Genf — Ital. Generalkonsulat, *Genf*

Tessin — Ital. Generalkonsulat, *Lugano*

Wallis — Ital. Vizekonsulat, *Brig*

Die Kompetenz-Erteilung an die verschiedenen Konsulate erfolgt im Sinne unserer wiederholt vorgetragenen Wünsche im Interesse einer rascheren Geschäftserledigung. Es ist nun Sache unserer Mitglieder, durch genaue Befolgung der Vorschriften zur Vermeidung von Verzögerungen beizutragen.

Im geplanten Kreis herum

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Auch wenn man volles Verständnis dafür hat, dass im *Agrarsektor* eine gewisse Planung und Lenkung bei Produktion und Absatz vorhanden sein muss, so ist man doch immer wieder darob erstaunt, wie sehr sich diese Bemühungen im Kreis herum bewegen. Auch muss man recht oft feststellen, dass die Planung einen *autonomen* Charakter annimmt und ein Wirtschaftsgebiet, für das sie gilt, aus dem gesamten Wirtschaftsprozess herausreisst im Sinne der Isolierung dessen, was nur im Zusammenhang leben und gedeihen kann.

Im Jahre 1953 hat die *Milchproduktion* in unserm Lande wieder um 718 000 Doppelzentner auf 19,46 Millionen Doppelzentner zugenommen. Teils hängt dies mit günstigen Futterverhältnissen und mit der verlängerten Zeit der Grünfütterung zusammen. Die starke Milcheinlieferung wird noch längere Zeit andauern. Der Verbrauch an Frischmilch und Molkereiprodukten ist stabil geblieben; auch im laufenden Jahr wird sich kaum viel daran ändern. Es stellen sich im Milchsektor somit wieder Absatzsorgen ein.

Zur Zeit läuft die *Käsefabrikation* in den von der Schweizerischen Käseunion gehandelten Sorten (Emmentaler, Greyerzer, Sbrinz) wieder auf hoher Tourenzahl. Im Sommer 1953 wurden beispielsweise 150 Wagen zu je 10 000 kg Emmentaler mehr produziert als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Der Käsevorrat ist dementsprechend angewachsen. Am 9. Januar 1954 betrug er total (alle drei Sorten) 1264 Wagen. Nun muss die Fabrikation bis im April gedrosselt werden: beim Emmentaler um 150 Wagen, beim Greyerzer um 100 Wagen. Somit steigt die *Tafelbutterproduktion,* die volkswirtschaftlich bekanntlich ein schlechtes Geschäft ist, weil wir ausländische Butter viel billiger einführen können. Angesichts der steigenden Inlandsproduktion können wir keine Butter mehr einführen, und damit geht die Butyra jener Geldmittel verlustig, die aus den Buttereinfuhrgebühren fliessen und zur Verbilligung der Inland-Butter und zur Speisung der Ausgleichskasse für Milch verwendet werden.

Die landwirtschaftlichen Kreise stehen der *Einfuhr* billiger milchwirtschaftlicher Konkurrenzerzeugnisse aus dem Ausland mit wachsender Skepsis gegenüber, und der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten hat als gegenwärtige Hauptaufgabe die «Herstellung eines tragbaren Verhältnisses zwischen Ackerbau und Viehwirtschaft» bezeichnet, wofür man sich energisch einsetzen werde. Weiter wird vor übermässiger Verfütterung ausländischer Futtermittel gewarnt und ein vermehrter Rückbezug von Käse durch die Milchproduzenten empfohlen. Bezeichnenderweise wird aber die nächstliegende und wirksamste Massnahme offenbar wieder übersehen: *billigere Preise* für unsere einheimischen Agrarprodukte. Gerade die Hotellerie als Grossverbraucher wird durch die landwirtschaftliche Preispolitik in ihren Gestehungskosten stark betroffen, weshalb an den Bund das Begehren gerichtet wurde auf Direktbezug gewisser Agrarerzeugnisse aus dem Ausland.

Was die «Herstellung eines tragbaren Verhältnisses zwischen Ackerbau und Viehwirtschaft» anbelangt, weiss man auch aus Erfahrung, was das bedeutet: nämlich das seinerzeitige 300 000-ha-Ackerbauprogramm mit seinem Gefolge von weitgehenden *Schutzmassnahmen,* wie Bau weiterer Zuckerrübenfabriken, Rapsübernahmepflichten usw.

Es ist nun aber so, dass die hohen Preise für unsere Agrarprodukte nur dann bezahlt werden können, wenn in der Bevölkerung dank einer blühenden *Exportwirtschaft* und einem lebhaften *Fremdenverkehr* genügend Kaufkraft vorhanden ist. Unsere Exportmöglichkeiten und auch die Devisen für den Fremdenverkehr seitens ausländischer Touristen hängen aber stark von unsern *eigenen Einfuhren* ab. Was nützt es, im Landwirtschaftssektor autarkische Bestrebungen durchzuführen, wenn dadurch die übrige Wirtschaft in ihrer Entfaltung gehemmt und die Kaufkraftbildung im Volke vermindert wird! Dann bleibt für den Absatz unserer Agrarprodukte nur der Weg ins Ausland mit Hilfe von Exportsubventionen, wie es beim Schlachtvieh der Fall war und ist. Besonders mit Ländern, die auf eigene Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse angewiesen sind, wie beispielsweise Italien, können wir nur dann einen regen Handelsverkehr betreiben, wenn wir im Agrarsektor nicht der Autarkie huldigen. Auch die bevorstehende neue Weinübernahmeaktion des Bundes verdient in diesem Zusammenhang erwähnt zu werden. Die schweizerische Handelspolitik, auch im Rahmen der OECE., muss grundsätzlich bei ihrer liberalen Haltung bleiben, sonst schaden wir uns selbst, und auf diese Gegebenheiten sollte die Landwirtschaftspolitik unbedingt mehr Rücksicht nehmen, ebenso wie Mittel und Wege gesucht und gefunden werden müssen, um die *Hotellerie* als Grossverbraucher von Agrarprodukten preislich günstiger zu beliefern. *Dr. O. B.*

Geringfügiger Frequenzrückgang im Dezember trotz beträchtlich vermindertem Binnenverkehr

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Obschon die Wintersaison spät einsetzte — die meisten Sportzentren meldeten erst nach Weihnachten ausgiebige Schneefälle —, war der Fremdenverkehr, gesamthaft betrachtet, im Berichtsmonat kaum schwächer als vor einem Jahr. Nachgelassen hat die auf den Schneemangel empfindlich reagierende Inlandfrequenz; der Verkehr aus dem Ausland dagegen nahm zu. Und zwar erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen landesfremder Besucher in den *Hotels und Pensionen* um 19 400 oder 5% auf 388 000. Diesem Zuwachs stand ein *Rückgang des Binnenverkehrs* um 25 600 Logiernächte oder 5½% gegenüber, so dass die *Gesamtzahl der Übernachtungen* um 6200 oder *knapp 1% unter dem letztjährigen Ergebnis* lag.

Fremdenverkehr im Dezember 1952 und 1953

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
	Hotels, Pensionen					
1952	128 199	89 861	218 060	469 406	368 589	837 995
1953	126 574	99 225	225 799	443 777	387 969	831 746
	Sanatorien, Kuranstalten					
1952	1 997	1 018	3 015	163 600	103 972	267 572
1953	1 764	1 041	2 805	156 605	105 840	262 445
	Total					
1952	130 196	90 879	221 075	633 006	472 561	1 105 567
1953	128 338	100 266	228 604	600 382	493 809	1 094 191

Zur Belebung des Auslandverkehrs trugen in erster Linie die Besucher aus *Frankreich* und *Deutschland* bei. Für die Franzosen, die in allen Wintersportgebieten unter den ausländischen Gästen am stärksten vertreten waren, wurden gegen 100 000 Übernachtungen gebucht, 11 300 oder 13% mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Verhältnismässig noch stärker, das heisst um 18% oder 7500, stieg die Zahl der Logiernächte der deutschen Besucher, denen seit Anfang Dezember für Winterferien in OECE.-Ländern Höchstzuteilungen von 1300 (Erwachsene) und 900 DM (Kinder) gewährt werden, gegen früher 800 und 400 DM. Relativ bemerkenswert, wenn auch absolut wenig ins Gewicht fallende Frequenzgewinne ergaben sich ferner für die Dänen, die Spanier und die Gäste aus den meisten überseeischen Ländern. Erstmals nahm auch der Besuch aus Belgien wieder zu (+ 8 Prozent), der in den letzen Monaten rückläufige Tendenz gezeigt hatte.

Nicht den Erwartungen entsprach der Reiseverkehr aus Grossbritannien. Obwohl die englische Kopfquote seit dem 1. November 50 Pfundsterling beträgt, also doppelt so hoch ist wie im Dezember 1952, erreichte er — an den Übernachtungen gemessen — nur knapp den damaligen Umfang. Vermutlich haben die ungünstigen Schneeverhältnisse den Zustrom aus Grossbritannien beeinträchtigt.

Auf dem letztjährigen Stand verharrte auch die *italienische* Frequenz, die aber — im Gegensatz zur britischen — vor Jahresfrist merklich angestiegen war. Etwas gesunken ist die Zahl der Übernachtungen nordamerikanischer Gäste, die letztes Jahr besonders kräftig zugenommen hatte.

An der Spitze der ausländischen Besucher standen wie im Dezember 1952 die *Franzosen,* gefolgt von den Gästen aus Grossbritannien, Deutschland, Italien, Belgien, den USA und Holland.

In den *Wintersportgebieten* und *-plätzen* verlief die Entwicklung uneinheitlich. Fast allen Kurorten gemeinsam ist ein mehr oder weniger ausgeprägter Rückgang des Inlandverkehrs. In verschiedenen Zentren wurde dieser Rückgang indessen annähernd oder mehr ausgeglichen durch die zahlreicher erschienenen Ausländer. Immerhin *überwiegen die Kurorte mit schwächerer Frequenz,* wobei im allgemeinen dort die grössten Verluste eintraten, wo die Gäste aus dem Inland vorherrschen.

Im Kanton *Graubünden* waren die Schweizer bloss mit einem knappen Drittel am Gesamtverkehr beteiligt. Die Abnahme ihrer Übernachtungen um 17%, die durch eine 3½prozentige Zunahme der Auslandfrequenz gemildert wurde, führte zu einem Ausfall von 6500 Logiernächten oder 4%. In der gleichen Grössenordnung hielten sich die Einbussen in Arosa, Davos und St. Moriz. Etwas höhere Verluste entstanden in Pontresina und Lenzerheide, überhaupt keine in Klosters (+ 4%). Von den 102 000 im Bündnerland registrierten Übernachtungen ausländischer Gäste entfielen rund 20 000 (+ 12%) auf französische, 17 500 (+ 19) auf deutsche, 16 000 (+ 4) auf britische, 14 400 (+ 5) auf belgisch-luxemburgische und 14 000 (—11) auf italienische Touristen.

Im *Berner Oberland* waren Grindelwald, Lenk, Kandersteg, Adelboden und Gstaad schwächer besucht als vor Jahresfrist. Mürren dagegen meldete einen Zuwachs von 10, Wengen, das im Berichtsmonat die Teilnehmer der Schweizer Skischulleiterkurse beherbergte, einen solchen von nahezu 50%. Diese und die Frequenzgewinne in Hasleberg, Beatenberg, Interlaken und Lauterbrunnen liessen das Logiernächtetotal der ganzen Region um rund einen Zehntel an-

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne

Champagne

HEIDSIECK & CO. MONOPOLE

Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

steigen. Neben den Schweizern trugen vor allem die Franzosen zur Belebung bei.

Ebenfalls bedeutend zahlreicher waren die Gäste aus Frankreich im *Wallis*, wo die Zahl der Übernachtungen ausländischer Besucher um einen Sechstel zunahm, die Dezemberergebnisse des Vorjahres aber nicht übertroffen wurden, weil die Inlandfrequenz um mehr als einen Fünftel zurückging. Diese Einbusse rührt zur Hauptsache davon her, dass die Schweizer Skischulleiter, die letztes Jahr Zermatt als Kursort gewählt hatten, diesmal in Wengen zusammenkamen. Zermatt (—19%) meldete denn auch trotz des regeren Zustroms ausländischer Gäste bedeutend weniger Übernachtungen als im Dezember 1952, desgleichen Champéry (—14), während Crans (+7), Saas-Fee (+37) und vor allem Verbier (+61) höhere Besucherzahlen auswiesen.

In Villars-Chesières, dem bedeutendsten Winterkurort der *Waadtländer Alpen*, blieb der Fremdenverkehr etwas hinter seinem letztjährigen Umfang zurück (—4%). Das ganze Gebiet betrachtet, vermochte indessen die Zunahme der Logiernächte französischer Gäste den Rückgang des Besuches aus dem Inland mehr als wettzumachen.

Aus den *zentral-* und *ostschweizerischen* Wintersportplätzen lauteten die Meldungen im allgemeinen merklich *ungünstiger* als vor Jahresfrist. Recht empfindliche Einbussen erlitten Andermatt und die mehrheitlich von Schweizern besuchten Hotels in den Flumser Bergen und im Toggenburg. Etwas günstiger als im Vorjahr verlief die Entwicklung in Amden, Engelberg und auf der Rigi.

Nur wenig verändert haben sich die Logiernächteziffern der fünf *grossen Städte*. In Genf, Basel und Lausanne wurden um 2 bis 4% mehr, in Zürich und Bern um 3 und 6% weniger Übernachtungen registriert als im Dezember 1952. In Zürich und Genf waren im Monatsdurchschnitt gut die Hälfte, in Lausanne, Basel und Bern zwischen 43 und 44 Prozent der Gastbetten besetzt.

In den *Sanatorien und Kuranstalten* verringerte sich die Zahl der Logiernächte um 5100 oder 2% auf 262 000. Während die Frequenz der französischen und der deutschen Patienten gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um einen Viertel und einen Zehntel anstieg, ging jene der belgischen und der einheimischen Genesungsbedürftigen um 25 und 4% zurück.

Appartementhäuser und Gastgewerbe

Vom Zürcher Hotelier-Verein wird uns geschrieben:

«Bei der kürzlichen Behandlung der Interpellation J. Leuthard im Zürcher Gemeinderat ist vom Interpellanten und verschiedenen Votanten verlangt worden, dass die Fehlentwicklung bei den Appartementhäusern und speziell die Ausbreitung der Prostitution in denselben durch das Zürcher Wirtschaftsgesetz bekämpft werden sollen.»

Zu diesen Forderungen darf heute in Erinnerung gebracht werden, dass die gastgewerblichen Berufsverbände bereits vor mehr als zwanzig Jahren auf die moralischen Gefahren hingewiesen haben, die sich aus der starken Verbreitung der Appartementhäuser nunmehr tatsächlich ergeben haben. Die Begehren dieser Verbände haben zwar bei der Revision des Zürcher Wirtschaftsgesetzes im Jahre 1939, soweit sie in diesem Gesetz berücksichtigt werden konnten, eine teilweise Verwirklichung gefunden. Dagegen wurden leider die weitergehenden Wünsche als blosse Interessenforderungen der Hotellerie abgelehnt.

Das Gastgewerbe ist mit Gemeinderat Leuthard nach wie vor der Auffassung, dass im Interesse des Ansehens unserer Stadt zusätzliche Schutzmassnahmen gegen die heute offensichtliche Fehlentwicklung bei den Appartementhäusern erwünscht und dringlich sind. Es ist auch überzeugt, dass solche Massnahmen durch den

Erlass einer besondern Bewilligungspflicht mit zweckentsprechenden Kontrollvorschriften,

wie sie in der Hotellerie seit Jahrzehnten mit aller Schärfe zur Anwendung gelangen, geschaffen werden können und sich auch angesichts der spekulativen Ausnützung des Wohnungsmangels durch die Appartementhäuser und ihrer meistens sehr flottanten Mieterschaft durchaus rechtfertigen. Anderseits muss es aber die Hotellerie *ablehnen, dass die Appartementhäuser* ganz allgemein und speziell diejenigen, die von Gemeinderat Leuthard mit Recht beanstandet werden, *als gastgewerbliche Beherbergungsbetriebe qualifiziert und als solche dem Wirtschaftsgesetz unterstellt werden,* das lediglich die Rechte und Pflichten für die gewerbsmässige kurzfristige Beherbergung von Gästen, wie für die gewerbsmässige Verabreichung von Speisen und Getränken zu regeln und zu beaufsichtigen hat.

Insbesondere in seiner Berufsehre verletzt fühlt sich das Gastgewerbe, wenn verlangt wird, dass die Prostitution in den Appartementhäusern durch das Wirtschaftsgesetz bekämpft werden soll. Die Hotels und Gasthöfe nehmen die Qualifikation als ehrbares Gewerbe für sich in Anspruch und müssen es ablehnen, mit gewissen Brutstätten der Prostitution in einen Tiegel geworfen zu werden.

Es gibt bestimmt andere Möglichkeiten als das Zürcher Wirtschaftsgesetz, um Auswüchse sittenpolizeilicher und strafrechtlicher Natur zu bekämpfen.

Das Gastgewerbe sieht sich in diesem Zusammenhange veranlasst, ebenfalls auf die anhaltende *spekulative* Eröffnung von Hotels in der Stadt Zürich hinzuweisen, die ähnliche, wenn nicht gleiche Gefahren in sich schliesst. Das Angebot an Hotelbetten hat sich in unserer Stadt innert weniger Jahre um rund 50% oder mehr als 2000 Betten erhöht und hat heute einen Stand erreicht, der bereits vielen Hotels eine ganzjährige ausreichende Bettenbesetzung nicht mehr gewährleistet. Die starke Bettennachfrage während weniger Saisonmonate, die nicht nur in Zürich, sondern an allen Fremdenplätzen des In- und Auslandes eine vorübergehende Bettenknappheit zur Folge hat, darf nicht darüber hinwegtäuschen,

dass in der Stadt Zürich der Bedarf an neuen Hotels heute mehr als gedeckt ist. Tatsache ist, dass die in verschiedenen neuen Hotels investierten Kapitalien bereits stark gefährdet sind und dass eine weitere Erhöhung des Bettenangebotes die einwandfreie Betriebsführung dieser Häuser nachteilig beeinflussen wird.

Will dieser Entwicklung nicht weiter Vorschub geleistet werden, so sind heute auch gegenüber der Neueröffnung von Hotels einschränkende Massnahmen unerlässlich.»

On voudrait une solution claire

(PAM) Les automobilistes suisses ont appris avec une évidente satisfaction que l'on semble enfin s'acheminer vers une solution du problème posé par l'«eau d'Ems». Cette solution supprimerait l'obligation pour les usagers de la route de consommer en hiver le mélange de carburant synthétique et d'essence dont ils se plaignent depuis tant d'années. Les Grisons recevraient d'autre part une satisfaction, puisque la Confédération assurerait pendant un certain délai la prise en charge d'une appréciable quantité d'eau d'Ems.

Cependant, tout n'est pas clair encore dans la solution envisagée et l'on aimerait que l'autorité compétente donnât à ce sujet, et en temps voulu, tous les renseignements susceptibles de clarifier le problème. On se demande notamment ce que la Confédération ferait d'une quantité d'eau d'Ems excédant visiblement les besoins en carburant de l'armée et de l'administration. Il convient aussi de préciser les bases juridiques de la décision que prendra à ce sujet le Conseil fédéral, bases qui paraissent bien mal assurées pour le moment. Enfin, il reste un point de principe important: celui du subventionnement accordé à l'usine d'Ems, sous forme de la prise en charge, et qui lui permettra de continuer la fabrication de fibres textiles synthétiques avec lesquelles elle concurrencera des fabriques qui produisent des fibres similaires sans aucune aide de l'Etat. C'est là, pensons-nous, le point le plus faible de tout le système, car le précédent ainsi créé pourrait nous entraîner très loin dans la voie des interventions de l'Etat.

Commission romande de la ligne du Simplon

30 années d'activité

Fondée en mars 1924, la *Commission romande de la ligne du Simplon*, va prochainement célébrer le 30e anniversaire de son existence.

Elle est née d'une initiative prise par la Chambre vaudoise du commerce dans le but d'entreprendre toutes démarches utiles en faveur de cette ligne internationale, notamment en examinant comparativement son horaire et ceux des lignes concurrentes et en présentant aux autorités compétentes les revendications s'avèrent justifiées.

Les gouvernements cantonaux de Genève, Vaud, Valais et Fribourg, les chambres de commerce, les offices locaux de tourisme, et les villes et stations en font partie. La présidence a toujours été confiée au Syndic de Lausanne (actuellement M. *Jean Peitrequin*, conseiller national), tandis que le Secrétariat est confié, depuis 30 ans, à M. *Gustave Chaudet* qui s'est toujours bien acquité de sa tâche.

Durant cette longue période, que de démarches, d'initiatives et de pourparlers! Il serait fastidieux d'en dresser la liste; nous nous bornerons à relever que la Commission s'est occupée, et préoccupée, non seulement des horaires, mais aussi des voitures directes, du matériel roulant, du transport des automobiles à travers du tunnel, de l'électrification, de la double voie; nous soulignons aussi qu'elle a organisé des expositions et édité des affiches et des prospectus.

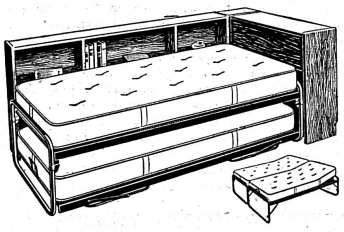
La Commission romande pour la ligne du Simplon, si elle n'a pas encore atteint tous les objectifs qu'elle s'est fixés, peut néanmoins considérer avec satisfaction les résultats nombreux qu'elle a obtenus. Travaillant en étroite collaboration avec le Directeur du 1er arrondissement des C.F.F. (qui lui a toujours réservé le meilleur accueil), elle a conscience d'avoir fait de son mieux dans des circonstances difficiles.

Certes, tout n'est pas encore parfait. La ligne Dijon-Vallorbe n'est pas encore électrifiée, celle conduisant à Genève (via Bellegarde) non plus; la traversée des voitures automobiles à travers le tunnel ne donne pas encore entière satisfaction; sur un secteur en Valais il n'y a pas encore de double voie.

C'est dire que la Commission, encouragée par les résultats déjà obtenus, consciente de l'importance de sa tâche, encouragée par les milieux officiels du tourisme, de l'industrie et du commerce, va poursuivre sa tâche dans l'intérêt de tous. A l'occasion de l'anniversaire qu'elle va célébrer, nous lui adressons nos félicitations et nos vœux. *A.*

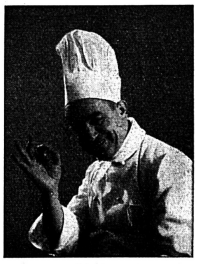
EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Metall-Doppelbett «DUO»
90 190 cm, goldfarbig
mit extra-starkem, verzinktem Drahtnetz, in erstklassiger, bewährter Konstruktion, mit und ohne verstellbarem Kopfteil, zu vorteilhaftem Preise, prompt ab Lager lieferbar



Verkauf nur durch Fachgeschäfte
Bezugsquellennachweis:
Robusta A.G.
BASEL
Heumattstrasse 10 Telephon (061) 34 83 70

Des aides sûrs pour le chef



A part la **Crème Caramel DAWA,** notre **sucre caramélisé DAWA,** notre produit **FRIG pour glaces** et notre **poudre DAWA pour sauces froides,** nous livrons:

- **Notre poudre pour crème DAWA à la vanille ou au chocolat,** pour confectionner des crèmes et des sauces à desserts.
- **Notre poudre pour crème DAWA neutre,** pour lier les sauces et les potages-crèmes.
- **Notre fondant.** Aujourd'hui, fabriquer soi-même du fondant est une opération peu économique. Le «fondant WANDER» est délicat, beau blanc et bien soluble. Il est fort apprécié pour confectionner la crème au beurre.
- **Notre sucre vanilliné DAWA:** Une légère addition rehausse le goût des pâtisseries, des crèmes à entremets, des compotes, des salades de fruits et des frappés.
- En outre, **nos colorants et essences** sont disponibles dans les sortes les plus courantes.

Dr A. WANDER S.A., BERNE Téléphone (031) 55021.

Gesucht
nach Übereinkunft junger, tüchtiger
Etagenportier
Offerten an Bad-Hotel Schwanen, **Baden.**

Nous cherchons pour le 1er avril 1954
conducteur
sachant les langues.
Place à l'année dans un hôtel de passage. Offres sous chiffre S R 2526 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

NELKEN
per Dutzend Fr. 3.60; per 50 Stück Fr. 14.–.
Alle andern Blumen der Riviera zu den niedrigsten Tagespreisen, wie **Rosen, Tulpen, Osterglocken, Mimosa, Ginster, gemischte Sträusschen etc.**
Prompter Fost-Express-Versand.
Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71

Gesucht
in kleineres Hotel mit Restaurant per Anfang April für lange Sommersaison:
Saal- und **Restaurationstochter**
Saalpraktikantin
oder Anfangsserviertochter
Zimmermädchen
Anfängerin wird angelernt
Officemädchen
Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an A. Küttel, Hotel du Lac und Strandbad, **Spiez.**

Gesucht
in mittleres Hotel am Thunersee:
Köchin jüngere, neben Chef
Restauranttochter
Gartenservice, guter Verdienst
Saaltochter auch Anfängerin
Alleinportier
Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten und Zeugniskopien an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, **Faulensee/Spiez.**

Gérante-Gouvernante
dame qualifiée, avec certificat de capacité, **cherche emploi.** Région Léman de préférence. Offres sous chiffres R L 2414 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel am Genfersee
50 Betten und Passantenverkehr, Saison 1. April bis November, **sucht**
Alleinkoch
versiert, nüchtern und zuverlässig
Zimmermädchen
und eine
Anfängerin
1. April. Auch für später.
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hôtel du Mont-Blanc au Lac, **Morges** (Vaud).

PARK-HOTEL GIESSBACH (B.O.)
sucht für kommende Sommersaison (Ende Mai bis Ende September)
II. Sekretär(in)
Restaurationstochter
Saaltochter, Chasseur
Economat-Gouvernante
Kaffeeköchin
Casserolier, Anfangsportier
Wäscherin, Stopferin
Gefl. Offerten an F. Casanova, Hotel Bellevue, **Arosa.**

Ein Jahr ohne Schlachtvieheinfuhr

Vom *Informationsdienst Fleischwirtschaft* wird u. a. geschrieben:

Angesichts der Tatsache, dass der Schlachtviehmarkt das ganze Jahr 1953 hindurch im Zeichen eines grossen Überangebotes stand, das fast dauernd Stützungsaktionen, teils in Form von Fleischeinlagerungen, teils in Form subventionierter Schlachtviehexporte, notwendig machte, verwundert es nicht, dass im vergangenen Jahr *sozusagen kein Schlachtvieh mehr eingeführt werden* konnte. Das Jahr 1953 war in dieser Hinsicht durchaus extrem. Ähnliche Verhältnisse sind — wenn wir vom Krieg absehen — seit dem Jahre 1933 nicht mehr eingetreten. Dass sich diese anormale Situation auf dem Schlachtviehmarkt auch auf die Beratungen über die neue Schlachtviehordnung, die ins Jahr 1953 fielen, ausgewirkt hat, sei hier nur am Rande vermerkt.

Wie einer Statistik der «Schweiz. Metzgerzeitung» zu entnehmen ist, wurden an grossem Schlachtvieh 1953 noch 883 Stück eingeführt, gegenüber 9654 Stück 1952, 29 060 Stück 1951 und 34 150 Stück 1950. Aber auch diese unbedeutende Importmenge kam, was wohl zu beachten ist — aus den französischen Freizonen bei Genf, deren Lieferungen die Schweiz auf Grund eines Schiedspruches abnehmen muss. Auch die 564 Schweine (Vorjahr 5934, 1951 70 507, 1950 30 107) stammten aus den französischen Zonen. Das gleiche trifft auch auf die 1953 importierten 2395 Mastkälber (Vorjahr 1319) zu. Der Fleischertrag aller eingeführten Tiere betrug 1953 nur noch 591 Tonnen, gegenüber 3962 Tonnen 1952 und 15 836 Tonnen 1951.

Auch die Einfuhr von *Fleisch und Fleischwaren* war im Jahr 1953 *stark rückläufig,* wenn auch lange nicht in dem Masse wie die Schlachtvieheinfuhr. Die Einfuhr von Frischfleisch, worunter vor allem die vom Gastgewerbe stark gefragten, in der Schweiz aber nur in ungenügender Menge anfallenden Nierstücke und Zungen zu verstehen sind, betrug im letzten Jahr 1188 Tonnen (Vorjahr 2528 Tonnen). Dagegen ist die in dieser Kategorie weitaus bedeutendste Position, nämlich die Einfuhr von Salami und anderen Dauerwürsten auf 2092 Tonnen gestiegen (Vorjahr 1955 Tonnen).

Die gesamte Einfuhr an Vieh, Fleisch und Fleischwaren betrug im Jahre 1953 4840 Tonnen, gegenüber 12 118 Tonnen im Jahre 1952 und 23 250 Tonnen im Jahre 1951. Es darf hier noch erwähnt werden, dass der Höhepunkt unserer Vieh- und Fleischeinfuhr im Jahre 1948 mit 26 191 Tonnen erreicht wurde.

Trotz zunehmendem Fleischverbrauch sind wir der «Fleischautarkie» in den Nachkriegsjahren noch nie so nahe gekommen wie im Jahre 1953, hauptsächlich wenn wir dabei noch berücksichtigen, dass im letzten Jahr 19 260 Stück Schlachtvieh exportiert wurden. Diese Selbstversorgung ist weder im Interesse der Produzenten noch der Konsumenten gelegen. Die von der Landwirtschaft erstrebte Preis- und Absatzsicherung wird erfahrungsgemäss um so mehr gefährdet, je weniger importiert wird.

Dies zeigte sich im letzten Jahre sehr deutlich, als nicht mehr importiert werden konnte und die Produzentenpreise unter dem Druck des die Aufnahmefähigkeit des einheimischen Marktes übersteigenden Angebots zeitenweise — hauptsächlich für die Schweine — unter die behördlich festgesetzten Mindestpreise sanken. Für die Fleischverbraucher aber fehlt der verbilligende Effekt der ausländischen Einfuhren, wenn wir die weitgehende Selbstversorgung mit Vieh und Fleisch erreicht haben.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass im Jahre 1953 die Einfuhr von Geflügel, Fischen, Wildbret usw. um rund 800 Tonnen auf 14 542 Tonnen gestiegen ist, also auf eine Menge, die dreimal so gross ist wie die im gleichen Jahre importierten 4840 Tonnen Vieh, Fleisch und Fleischwaren. *I. F.*

Lebendiges Zürcher Gastgewerbe – Lehrlingswettbewerb und Kochkunstschau

Wenn diese Zeilen erscheinen, ist bereits der erste Tag des traditionellen Lehrlingwettbewerbes, der dieses Jahr mit einer Kochkunst- und Tafelservice-Schau verbunden ist, vorbei. Doch heute ist der eigentliche Haupttag, findet doch nach Schluss der Ausstellung um 22 Uhr der *Lehrlings- und Elternabend* statt, bei dem sich die strebsame Jungmannschaft mit ihren Patrons und Eltern zu einer fröhlichen Feier zusammenfinden.

An einer *Pressekonferenz* in Paul Kaisers «Marmite» orientierte der Präsident der Berufsbildungskommission für das Gastgewerbe Zürich, Herr *O. Winzeler,* über Zweck und Ziel des Lehrlingwettbewerbes und der gleichzeitig zur Durchführung gelangenden Kochkunst- und Tafelservice-Schau. Wenn die Veranstaltung erstmals auf 2 Tage ausgedehnt wird, so deshalb, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass die Ausstellung immer stärker besucht wird, weshalb es den Veranstaltern ratsam erschien, die Schau auf zwei Tage zu verteilen, damit die Besucher nicht durch allzu starkes Gedränge behindert sind. Ergänzende Ausführungen machten die Herren Albert *Güttinger,* über die Aufgaben für Kellner-Lehrlinge und Serviertöchter, während Herr *Paul Kaiser* über die Aufgaben für Kochlehrlinge und Kochlehrtöchter sprach. Zürich, das sich rühmen darf, auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung an der Spitze zu marschieren, zeigt im Kongresshaus wohl die grösste jemals durchgeführte lokale Schau. 76 Kochlehrlinge und 19 Kellnerlehrlinge und Serviertöchter beteiligen sich am Lehrlingswettbewerb, während an der Kochkunst- und Tafelservice-Schau 144 Köche, Patissiers und Köchinnen mit über 400 Gerichten vertreten sind. Im Hinblick auf die bevorstehende Hospes werden zahlreiche Kochkunstbeflissene aus der ganzen Schweiz nach Zürich fahren (Für Mittwoch hatte sich, nebenbei erwähnt, die 25 Mann starke Hospes-Equipe des *Zuger Gastgewerbes,* unter Führung ihres initiativen Obmannes Herr *E. Henggeler,* gemeldet.)

Herr *E. Manz* jun. betonte, dass neben beruflicher Ertüchtigung des Nachwuchses die Kochkunstschau im besonderen erzieherisch wirken möchte in dem Sinne, dass der Bevölkerung bei dieser Gelegenheit gezeigt wird, dass das Essen nicht nur dazu dient, den Hunger zu stillen, sondern auch eine kulturelle Seite hat, und dass sowohl der Koch-, wie der Servierberuf hohe kunstgewerbliche Anforderungen stellen. Altmeister *Pauli* gab seiner besonderen Freude über den im ganzen Schweizerlande geweckten Schaffenseifer Ausdruck und versicherte die anwesenden Pressevertreter, dass die Schweizer Küche heute eine Stufe erreicht hat, die den Vergleich mit der Küche jedes andern Landes aushält.

Dreitägiger Kurs über Weine und Fruchtsäfte für das Gastgewerbe

Vom 22. bis 24. März 1954 führt die *Schweizerische Obst- und Weinfachschule Wädenswil* wiederum einen *Kurs für das Gastgewerbe über Weine und Fruchtsäfte* durch. Er bezweckt, den Teilnehmern in drei Tagen eingehende Kenntnisse über Weine und Fruchtsäfte, vor allem über deren Behandlung und Ausschank, zu vermitteln.

Das Kursprogramm

sieht folgende Themen vor: Wichtigste Weinbaugebiete der Schweiz, mit Film und Lichtbildern; Eigenschaften und Pflege der Weine mit Kellerbesuch; Wichtigste Fehler und Krankheiten der Weine und ihre Verhütung; Weinbeurteilung und Ausschank, mit 3 Lehrdegustationen über Sorten, Lagen, Kelterungsarten, Fehler und Krankheiten; Gewinnung, Eigenschaften und Pflege alkoholfreier Fruchtsäfte; Beurteilung und Ausschank der Fruchtsäfte, mit 2 Lehrdegustationen und einer Betriebsbesichtigung; Orientierung über Organisation und gesetzliche Grundlagen der schweizerischen Weinwirtschaft; Weine und Fruchtsäfte in der Gastronomie.

Der gesamte Lehrstoff ist vollständig auf die Bedürfnisse des Gastgewerbes zugeschnitten, so dass die Kursteilnehmer wirklich diejenigen Kenntnisse erwerben und vertiefen können, welche eine Voraussetzung für die Bedienung anspruchsvoller Gäste sind. Den Lehrdegustationen wird im Programm mit Absicht viel Zeit eingeräumt, weil sie einen wichtigen Beitrag zur sicheren Urteilsbildung über Weine und Fruchtsäfte leisten.

Unterkunft und Verpflegung

Den Kursteilnehmern stehen für die Unterkunft die Schlafsäle der Fachschule zur Verfügung. Die Kosten pro Nacht betragen Fr. 2.20. Logiermöglichkeiten in Hotels können von der Schule nicht vermittelt werden.

Kosten

Im Rahmen kurzfristiger Kurse beträgt das Kursgeld je Teilnehmer und Tag Fr. 10.— (ohne Kost und Logis). Im Hinblick auf die Unterstützung unserer Schule durch die am Kurs interessierten Verbände (worunter SHV.) wird das Kursgeld auf Fr. 5.— pro Tag gesenkt.

Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis 16. März 1954 zu richten an die Schweiz. Obst- und Weinfachschule Wädenswil, Schönenbergstrasse 3. Zu weiteren Auskünften ist die Fachschule jederzeit gerne bereit (Telephon 051 / 95 72 72).

Kurs über Rebbau

An der Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil wird ein Kurs über Rebbau in vier zeitlich getrennten Teilkursen durchgeführt. Der erste Teilkurs von drei Tagen findet vom *8.-10. März 1954* statt. Zwei weitere Kurse von je einem Tag werden zirka Ende Mai und in der ersten Hälfte Juni durchgeführt, der letzte Teil als Vortragstag über Weinbereitung im September. An den Vormittagen der drei ersten Teilkurse und am Vortragstag werden Vorträge gehalten über folgende Fragen:

1. Teilkurs: Stand der Rebveredlung: Unterlagen, ihre Erzeugung und Herrichtung; Neuanlagen mit veredelten Reben, Rigolen, Abstecken, Auswahl der Rebsorten, Erziehungs- und Schnittmethoden, Pflanzung; Boden und Düngung; Bodenbearbeitung.
2. und 3. Teilkurs: Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen der Reben; Laubarbeiten.
4. Teilkurs: Lese, Verarbeitung und Gärung. Zu diesem Kurs über Rebbau laden wir besonders auch Frauen und Töchter ein. Anmeldungen sind bis *1. März* an die Versuchsanstalt Wädenswil zu richten.

4 Dosengrössen 1/2 3/4 1/1 2/1

gehackt, gegrünt

Die überragende Qualität aus zartem Frühlingsspinat.

Taufrisch konserviert aus eigenen Plantagen direkt neben der Fabrik.

Verlangen Sie unsere Spezialität bei Ihrem Lieferanten.

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis durch die Fabrik

SCANA-Lebensmittel AG., Zürich
Telephon (051) 28 36 33

Hotelfachmann sucht Stelle als

GERANT

in Tea-room oder kleineres Hotel. Platz Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre F M 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, jüngere Hoteliersfrau sucht Sommerengagement als

Directrice-Gerantin

oder ähnlichen Vertrauensposten. Prima Bureau-, Buchhaltungs- und Fachkenntnisse vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre V P 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

EDEN-HOTEL, INTERLAKEN
SUCHT für lange Sommersaison:

Patissier-Aide de cuisine
Allein-Lingère-Glätterin
Commis de cuisine
Saaltochter (Praktikantin)
Chasseur

Offerten an Dir. W. Brändlin, Hotel Schweizerhof, Davos-Platz.

Initiative, 20jährige Schweizerin, mit staatlichem Handelsdiplom, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift (Diplom in diesen Sprachen) und absolviertem Volontariat in Hotelbureau sucht per März/April Jahres- oder Saisonstelle als

Hotel-Sekretärin

Offerten unter Chiffre H T 2493 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in Jahresstellen

Restaurationstochter
Eintritt sofort, deutsch und franz. sprechend
Buffettochter
Eintritt 15. März, deutsch und franz. sprechend
Commis de cuisine
Eintritt 1. März
Küchenbursche
Eintritt sofort

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Stadthaus, Burgdorf, Tel. (034) 23558.

Gesucht
tüchtiger

Chef-Alleinkoch

Tadellos eingerichtete elektr. Küche. Saisondauer: Mai bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Ansprüchen erbeten an Hotel Hirschen, Meiringen.

Gesucht
für die Sommersaison 1954 mit Eintritt Anfang April:

junge Serviertochter
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen, Köchin

Bildofferten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S O 2464 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison in gutes Berghotel im Wallis (70 Betten)

Küchenchef
Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre J K 2476 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison in gutes Berghotel im Wallis (70 Betten) tüchtige

Bureaukraft u. Receptionärin

Fräulein oder Dame, sprachenkundig, nur mit guten Zeugnissen. Offerten unter Chiffre K J 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Tanz-Trio

(Unterhaltung)

für 6–8 Wochen in Sommersaison von gutem Hotel in schönem Kurort im Wallis. Offerten unter Chiffre K W 2483 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich
sucht per 1. April in Jahresstellen:

Zimmermädchen
sprachenkundig
Glätterin
gelernte
Journalführer
(gute Handschrift)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind erbeten unter Chiffre Z H 2504 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, kaufmännischer

Angestellter

sucht Stelle in Hotelbetrieb. Deutsch und französisch sprechend. Anfangskenntnisse in Italienisch. Kenntnisse in der Buchhaltung. Offerten unter Chiffre S 2463 an Publicitas AG., Solothurn.

Gesucht
nach Zürich in Dauerstelle jüngere, tüchtige, seriöse

Barmaid

Handgeschriebene Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre N Z 2588 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in neuzueröffnendes Restaurant in Basel, bestausgewiesener, sprachenkundiger

Sekretär

Handgeschriebene Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre R B 2587 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
junger, tüchtiger

Chef-Alleinkoch

Eintritt: 1. Mai bis Ende Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Strandhotel Du Lac, Däriigen am Thunersee (Tel. 31171).

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für die Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32

PETITES NOUVELLES

Nouvelle direction à l'Hôtel Suisse à Fribourg

Nous apprenons que la direction de l'Hôtel suisse à Fribourg va être reprise au printemps par M. et Mme *Jean Muller,* de Monthey, actuellement tenanciers du café-restaurant du Casino et gérants du Relais du Manoir à Sierre.

Avant de s'établir à Sierre, M. Jean Muller a accompli une belle carrière professionnelle. Ainsi, il a fait ses preuves au Grand-Hôtel à Saas-Fee, à l'hôtel Angleterre à Genève, au restaurant du Grand-Chêne, à Lausanne, au restaurant du Savoy-Hôtel à Londres, au Central-Bellevue, à Lausanne et à l'Excelsior à Rome.

M. et Mme Muller se sont acquis l'estime de la population de Sierre, ainsi qu'il ressort d'une notice du «Journal de Sierre», du 20 février, où il est dit: «S'il faut les complimenter à leurs connaissances de la branche en même temps qu'à leur urbanité, chacun regrettera ici le départ de ces restaurateurs émérites et qui ont su se faire apprécier.» Nul doute que M. et Mme Muller réussiront également à l'Hôtel Suisse, à Fribourg, qui jouit depuis longtemps d'une excellente réputation.

Locarno ist optimistisch

Die Saison 1953 schloss frequenzmässig mit einem sehr befriedigenden Ergebnis ab. Die Statistik verzeichnete im Jahr 1953 96 630 Ankünfte gegen 79 578 im Jahr 1952. Und die Übernachtungen stiegen in der gleichen Zeit von 330 000 auf 397 460. In diesen Zahlen sind die Ankünfte und Übernachtungen in eigenen Zelten in den ausgedehnten Camps am See nicht mit inbegriffen.

Die Aussichten für die in Kürze beginnende, kommende Saison sind vielversprechend. Mit der Eröffnung der *Schwebebahn,* die in wenigen Minuten die Gäste auf die 1400 Meter hohe *Cardada* bringt: von den Palmen zu den Nadelwäldern, und mit der Einweihung eines *Schnellbootes,* das die Verbindung zwischen Locarno-Ascona und den Borromäischen Inseln in einem Bruchteil der bisher üblichen Zeit herstellt, hat Locarno zwei neue und starke Anziehungskräfte gewonnen.

Auch dieses Jahr werden die bekannten grossen Locarneser Feste stattfinden: am 6. Juni das *Blumenfest,* und am 1. Juli beginnt der VIII. *Internationale Film-Festival,* der wieder ein bedeutender Erfolg zu werden verspricht.

TOTENTAFEL

Frl. Marie Habich †

Vergangenen Sonntag starb unerwartet die Nestorin der Basler Hotellerie, Fräulein Marie Habich — in der Hotellerie wie auch bei den in- und ausländischen Gästen bis hinauf zu höchsten Würdenträgern — als Fräulein Marie bekannt, im 82. Lebensjahr. Während Jahrzehnten hatte sie mehr hinter den Kulissen des Grand Hotel Euler das Zepter geführt.

Frl. Marie, geboren am 9. September 1872 in Sasbach bei Baden-Baden, kam in jungen Jahren in dem damals führenden Kolonialwarengeschäft «Kaffee Messmer» in Baden-Baden in die Lehre. Dies brachte sie erstmals in Kontakt mit der damals blühenden Hotellerie. Jeden Morgen fiel ihr die Aufgabe zu, bei den verschiedenen Küchenchefs des grossen Weltkurortes die Bestellungen aufzunehmen. Auf diese Weise erwarb sie alle jene Kenntnisse, die sie in ihrem späteren Beruf zu einer überragenden Einkäuferin werden liess.

Als Vater Michel Frl. Zabler aus Baden-Baden heiratete, trat Frl. Marie in die Familie Michel ein und diente ihr während 56 Jahren. Nach dem frühen Tod von Vater Michel im November 1918, dessen Gattin schon 6 Jahre früher das Zeitliche gesegnet hatte, übernahm Frl. Habich die Leitung des Hotel Euler. Durch Testament ihres Brotherrn Teilhaberin des Hotels geworden, benützte sie die Konjunktur der zwanziger Jahre, um mit grosser Energie und besonderem Geschick das Hotel zu modernisieren. Daneben aber betreute sie auch die drei Kinder Ida, Oscar und Kurt Michel und erzog sie zu tüchtigen Menschen. Als 1932 Kurt Michel die Leitung des Hotels übernahm, stand sie ihm immer mit Rat und Tat bei, und auch nach dessen frühem Tod war sie noch immer die Seele des Hauses. Es war ihr vergönnt, nach der zweiten Weltkatastrophe den kräftigen Wiederaufschwung des Hotels mitzuerleben. Bis zu ihren letzten Tagen interessierte sie sich um den Geschäftsablauf und das Wohl ihrer alten Stammgäste. Als Hotelleiterin verkörperte sie in seltener Weise den Kaufmann und den Gastgeber. Sie hinterlässt im In- und Ausland viele Freunde, die ihr ein gutes Andenken bewahren werden.

FACHLITERATUR

Berechnungstabelle für Aperitifs, Spirituosen und Liqueurs

Im Jahre 1950 hat Herr *A. Frangi,* Restaurant Weisses Kreuz, Falkenstrasse 27, Zürich 1, im Auftrag des Zürcher Wirtevereins eine *Berechnungstabelle für Aperitifs, Spirituosen und Liqueurs* herausgegeben, die damals sowohl in Kreisen der Restaurateure wie der Hoteliers grossen Anklang gefunden hat. Die Tabelle ist heute vom Herausgeber überarbeitet, erweitert und den heutigen Preisverhältnissen angepasst worden. Sie orientiert in übersichtlicher Weise über die heutigen Ankaufspreise, den Inhalt der einzelnen Originalflaschen, wie über die Kalkulation des Verkaufspreises pro Liter und die verschiedenen Ausschank-Einheiten. Diese neue Tabelle wird heute von Herrn A. Frangi im *Eigenverlag* herausgegeben und kostet Fr. 1.20 pro Stück inklusive Porto. Die Anschaffung dieser Tabelle kann jedem Mitglied sehr empfohlen werden.

Letzte Meldungen

Senkung des Benzinpreises um 3 Rappen je Liter!

Wie die Schweizerische Benzinunion mitteilt, wird der *Einheitspreis* für Benzin an allen Tankstellen der Schweiz (einschliesslich Liechtenstein) mit sofortiger Wirkung von 60 auf 57 Rappen herabgesetzt. Gleichzeitig wird der Dieselölpreis um drei Rappen je Liter gesenkt.

Verbot des Handels mit Hunde- und Katzenfleisch

In letzter Zeit hat der Bundesrat den Verkehr mit Hunde- und Katzenfleisch, der trotz grundsätzlichem Verbot in der Eidgenössischen Fleischschauverordnung in verschiedenen Kantonen noch zugelassen war, in seiner Sitzung vom Dienstag mit *Wirkung ab 1. März* wieder für das Gebiet der ganzen Schweiz vollständig verboten. Es fällt damit der Zusatz der neuen Fleischschauverordnung von 1938, der die Kantone ermächtigt, den Verkehr mit Hunde- und Katzenfleisch innerhalb ihres Gebietes unter «sichernden Bestimmungen» zu bewilligen, dahin. Von der Wiederherstellung der früheren Zustände werden nur vier Kantone betroffen, nämlich die Kantone Solothurn, Freiburg, Luzern und Appenzell A. Rh.

Die Frage der künftigen Finanzierung der Verkehrswerbung wird geprüft

Anlässlich der Behandlung der bundesrätlichen Sparbotschaft wurde der Bundesrat durch ein Postulat der eidgenössischen Räte eingeladen, die Möglichkeiten einer Finanzierung der Verkehrswerbung unter stärkerer Heranziehung der privaten Nutzniesser zu prüfen. Entsprechend diesem Postulat trat vor einer Woche unter dem Vorsitz von Bundesrat Dr. *Joseph Escher* eine Expertenkommission zusammen zur Prüfung der Frage, wie die *Finanzierung der der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung* obliegenden nationalen Fremdenverkehrswerbung verstärkt und unter Beteiligung aller Nutzniesser des Fremdenverkehrs gesichert werden könnte. Die Kommission, zu deren Präsidenten Regierungsrat und Nationalrat *R. Gnägi* gewählt wurde, widmete dem Gesamtproblem eine erste allgemeine Aussprache.

Zur Mitarbeit dieser Kommission waren noch folgende Mitglieder der parlamentarischen Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie ersucht worden: Ständerat Bixio *Bossi,* Lugano, und die Nationalräte R. *Bratschi,* Bern; M. *Kämpfen,* Brig; J. *Peitrequin,* Lausanne, und A. *Schirmer,* Baden.

Der Schweizer Hotelier-Verein war vertreten durch die Herren *J. Armleder,* Genf, Mitglied des Geschäftsausschusses der Verkehrszentrale, und Sekretär Max *Budliger.*

für rasche, satzfreie Filtration

in sorgfältiger Ausführung – Verlangen Sie Prospekte von
Beutler, Wichtrach
Gartenmöbel, Tel. (031) 68 21 52

Ich suche für meinen englischen Austauschpartner nach Wahl eine Jahresstelle in
Service oder Bureau
Gefl. Offerten unter Chiffre S B 2635 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zusätzliche Existenz
Zum Aufbauen, Kuren, grosse Sache der Naturheilverfahren. Wer macht mit? Ausk. Fach 87, **Basel 21.**

Commis de cuisine
und
Commis-Patissier
(Deutsche), **suchen Jahres- oder Saisonstelle** in gutem Hotel, in der welschen Schweiz. Möglichst zusammen. Eintritt: 15. April oder nach Übereinkunft. Offerten an Horst Mudlaff, Baslerstr. 5, **Olten.**

Zu vermieten evtl. zu verkaufen
Strand-hotel
am Zürichsee. Mit 22 Betten, 2000 m² Garten und Gebäudefl., Bootssteg und Parkpl., etwa 170 Sitzpl. Offerten unter Chiffre Z S 2600 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten
Wirtschafts-stühle
neue, schöne, starke Ausführung
ab Fr. 16.50.
Zimmermann, Bernina-str. 117, **Zürich-Oerlikon,** Tel. (051) 46 26 53. Stühle u. Tische en gros.

Zu verkaufen
Packard Clipper 1947
8 Zyl. 8/9 Pl., 29 PS, Radio, Heizung, erst 27 000 km gefahren, in erstklassigem Zustand. Preis: Fr. 12 000.–. Anfragen an Tel. (061) 32 48 06

A vendre
cuisinière-cumulus
Aga moderne inextinguible, à charbon. Conviendrait dans ménage compagnard. Bas prix. Ecrire sous chiffre E 3266 X à Publicitas Genève ou tél. (022) 66771.

Gesucht
zu baldigem Eintritt
Sekretär(in)-Kontrolleur(euse)
mit Sprachenkenntnissen in Jahresbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet **Buchs** (St. Gallen).

Important hôtel-restaurant de ville (avec jardin) **au bord du lac Léman cherche** pour la saison d'été (début mars à octobre):
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
connaissant la restauration
Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre J M 2677 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
auf Mitte März in **englische Privatklinik** (Nähe London) **dipl., tüchtige**
CHEFKÖCHIN
(II. dipl. Köchin vorhanden, Schweizerin). Sehr guter Lohn. Geregelte Freizeit. Gesunde Klimaverhältnisse. Daselbst tüchtiges
KÜCHENMÄDCHEN
Offerten an Matron, Surrey Hills Clinic, **Caterham**/Surrey (England).

Basel, den 21. Februar 1954.
TODESANZEIGE
Tiefbewegt teilen wir mit, dass heute unsere hochgeschätzte
FRÄULEIN
MARIE HABICH
in ihrem 82. Altersjahre unerwartet rasch von uns geschieden ist. Mit unermüdlicher Schaffenskraft widmete sie sich während Jahrzehnten der Leitung unseres Betriebes und verhalf ihm zu Ansehen und Gedeihen.
Ihr Vorbild wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.
Direktion und Personal des Hotel Euler, Basel
Die Beerdigung fand am 23. Februar 1954 in Basel statt.

A vendre, à Lausanne
Machine à café «Olympia»
Fr. 1500.–
Friteuse «Super Chef»
Fr. 800.–
Ecrire sous chiffre L A 2648 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Schonen Sie Ihre Wäsche!
Unsere bestbewährten Waschmittel helfen Ihnen dazu!
ENKA stabilisiert, einziges unschädliches Fleckenreinigungsmittel, gibt blendend weisse Wäsche.
Regil ESWA neuartiges unerreichtes Vorwasch- und Einweichmittel mit grösstem Schmutzlösevermögen
ANTIKALKIN entkalkt graue Wäsche. Nach einigen Anwendungen wird dieselbe wieder weich, geschmeidig und reinweiss
tip Sparseifenflocken, ausgiebig und äusserst sparsam, keine Kalkseifenbildung.
Fleckenreinigungsmittel, Mangewalzen- und Bügeltischbezüge, Waschnetze, Putzartikel etc.
Alle Bedarfsartikel für die Waschküche und die Glätterei in bester Qualität zu günstigen Preisen.
ESWA - Ernst & Co., Stansstad (Nidw.)

GROSSE
Lein-tücher
Ia doppelf. Baumwolle-Rohtuch, gute Gebrauchsqualität, 180/260 cm, fertig zu
Fr. 9.80
Verlangen Sie unverbindliche, bemusterte Offerte für alle Hotelwäsche und Wolldecken.
Alb. Wieser, Hotel-Wäschefabrik, Vadianstrasse 17, **St. Gallen. Tel.** (071) 26699.

Sehr günstig **zu verkaufen** sehr schönes französisches
Billard
«Morgenthaler», neu überzogen und neu gebandet. Anfragen erbeten unter Chiffre Z H 2650 an die Hotel-Revue, Basel 2 oder an Telephon (051) 27 62 28.

Restaurationsbetrieb
sucht für Jahresstellen oder lange Saison:
Commis od. **Aide Saucier-Rotisseur**
Commis oder **Aide-Gardemanger**
2 Commis oder **Aide-Entremetier**
2 Commis oder
Aide Patissier-Konditor
ferner
Lingère-Stopferin
nur jüngere, zur Kontrolle der Wäsche, Flicken und Stopfen (kein Waschen und Mangen).
Eintritt und Salär nach Vereinbarung. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

Zu kaufen gesucht
Hotel-Pension
mit etwa 30–50 Betten. Zentralschweiz bevorzugt. Grössere Anzahlungmöglich. Postfach 174, **Luzern.**

Für den Hotelbedarf!
Bewährte Produkte.
Wasch- und Universal-Reinigungsmittel
Bodenwichse
fest und flüssig. Vertretung: F. Friedli, **Faltschen,** Reichenbach (Berner Oberland).

Zu verkaufen
per sofort ca. 500 Beutel
Glace-pulver
(Frimajic). ½ Vanille, ½ Frucht, Preis pro Beutel Fr. 1.20. Blaser, Grotto Manfrini, **Ponte-Cremenaga,** Tel. (091) 36261.

Zur gefl. Notiznahme!
Inseratenaufträge beliebe man an die **Administration,** nicht an die Redaktion zu richten.

Winterthur UNFALL
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Vergünstigungen
für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Elektrischer **Patisserieofen; 2 Herde** und **Wärmeschrank** 90×60 cm, wie neu, Fr. 1800.–; **Rührwerk** «Peerless», 18 l, Fr. 900.–; **Tiefkühltruhe** «Philco», 100 l, mit **Glacemaschine** 4 l, mit Motor und **8 Sorbetieren** dazu, Fr. 1600.–; **Patisserievitrine** auf Marmor, 132×78×20 cm, mit schrägen Glasschiebern, Fr. 350.–, eine schräge **Glasschutzwand,** 268 cm lang, Fr. 250.–.
Alle Artikel sind in sehr gutem Zustande und werden wegen Geschäftsaufgabe gegen Kassa verkauft. Anfragen bitte unter Chiffre E P 2639 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle
Perron-Verkäufer
Kaution erforderlich. Zuschriften mit Zeugniskopien an Bahnhofbuffet **Olten.**

Gesucht
erfahrene, sprachenkundige
Serviertochter
Jahresstelle. Offerten an Hotel-Restaurant-Tea-Room Du Théâtre, **Luzern.**

Frühjahrs-Spezialkurse
Tranchieren: 25. bis 30. März
Bar: 1. bis 14. April
Diätküche: 5. bis 10. April
Englisch: 6. April bis 5. Juni
(sehr intensiver Ganztagskurs)
Entremets: 22. bis 29. April
Betr. Spezialprospekt verlangen! Frühzeitig anmelden! Telephon (041) 2 55 51
Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel „Montana"

Gesucht
auf April, für lange Sommersaison, versierter und sprachengewandter

Chef de service-Oberkellner

Offerten mit Referenzen, Lohnansprüchen, Bild, Zeugniskopien an Kursaal-Direktion, **Luzern.**

Jeune fille avec certificat d'études commerciales, deux années de pratique, allemand et français couramment, bonnes notions de l'anglais, **cherche place** dans

BUREAU

pour la saison d'été. Libre dès le 5 avril. Envoyer offres sous chiffre J F 2638 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in Jahresbetrieb tüchtige, sprachengewandte

Restaurationstochter
Zimmermädchen
Hilfsköchin oder
Ausbildungstochter
Hausbursche
Gärtner-Küchenbursche

Offerten an Gasthof Schützen, **Steffisburg.**

Gesucht
in Jahresstellen:

2 tüchtige **Commis de cuisine**
2 tüchtige, sprachenkundige **Saaltöchter**
2 gute **Küchenmädchen**
Buffet-Lehrtochter

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Steinbock, **Chur.**

On cherche pour 1er avril:

fille de salle
anglais, français, allemand, place intéressante,
femme de chambre qualifiée
garçon de maison-aide portier
lingère-stoppeuse

Hôtel Beau-Rivage, **Montreux.**

Gesucht
in modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee, eine halbe Stunde ob Montreux:

Aide de cuisine
neben Chef
Restaurationstochter
deutsch, französisch sprechend
Saaltochter
Saaltochter-Anfängerin
Officemädchen
Casserolier

Saisondauer: 15. April bis etwa Ende Oktober.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Alb. Roth, Dir., Hôtel de Sonloup, Les Avants s/Montreux.

Hotel, 90 Betten, am Thunersee
sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Sekretärin sprachenkundig
Restaurationstochter barkundig oder
Anfangsbarmaid (1. Juni)
Saaltochter
Zimmermädchen
Portier
Büropraktikantin
Saalpraktikantin

Offerten erbeten an Hotel Du Lac, Gunten.

Hotel-Sekretärin
mit Auslandpraxis in England und Frankreich, **sucht Posten** als

Receptionnaire

in nur gutes Haus. Eintritt sofort möglich. Bevorzugt wird italienische oder französische Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre R E 2663 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle für Stadthotel in Graubünden:

I. Sekretär(in)

für Reception, Journal, Korrespondenz und Kassa. Es kommen nur ganz erstklassige Bewerber(innen), die Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift beherrschen, in Betracht. Gefl. Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre G R 2662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison 1954

Chef de rang, Commis de rang
Demi-chef, Saaltöchter
Restaurationstöchter
Aide-Concierge-Telephonist
Nachtportier, Etagenportier
Badmeister für Strandbad
Glätterinnen
Office-Aide-Economat-Gouvernante

Gefl. Offerten von nur bestqualifizierten Bewerbern richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Gesucht
für Sommersaison, in Hotel der Zentralschweiz, 120 Betten:

Patissier
Etagenportier
Chasseur
sprachenkundig

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z E 2646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Ende Mai ruhiger, tüchtiger

Küchenchef

(allein) in gleichmässigen Betrieb ohne Restaurant. Gutbezahlte Stelle. Sommer- und Wintersaison. Hotel Jungfraublick, **Wengen** (B.O.).

NEUERES HOTEL IN ZÜRICH
(80 Betten) **sucht** auf

1. März
Zimmermädchen, Bahnportier
1. April:
Gouvernante, Tournante
1. Juni:
Tournant (Etage und Halle)

Offerten erbeten unter Chiffre J L 2361 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Bankettmanager - I. Oberkellner
für lange Sommersaison bei garantiertem Einkommen
II. Oberkellner
Chef de réception

Nur erste Kräfte richten Offerten unter Chiffre Z S 2673 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestbekannter Hotel- und Restaurantbetrieb sucht in Jahresstelle tüchtigen

Saucier
bestqualifizierten
Oberkellner

Eintritt April. Anmeldungen mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre Z E 2676 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle jüngerer, in allen Sparten der feinen und Restaurationsküche versierter

Alleinkoch
(Chef de partie)

der glaubt, einer kleinen Brigade (1–2 Commis und Lehrling) vorstehen zu können. Offerten unter Chiffre G 3529 Q an Publicitas AG., **Basel.**

Gesucht
junger

KOCH

als Mitarbeiter in soignierten à-la-carte-Betrieb. Gutbezahlte Jahresstelle. Gefl. Offerten an Gasthof Rösli, **Würenlos.**

Aber gewiss
. . . nur bei Inserenten kaufen

Gesucht
per sofort

Küchenchef
sowie **Koch** evtl.
Köchin

Sanatorium Mon Repos, **Davos-Dorf,** Tel. (083) 35 842

32jährige

Obersaaltochter

mit dem aargauischen Fähigkeitsausweis, deutsch, französisch, italienisch sprechend und mit Englischkenntnissen **sucht auf das Frühjahr 1954 interessanten Posten** in gut frequentiertem Hotel. Aargau oder Zürich bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre O B 2642 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige

Buffetdame

ges. Alters wünscht Vertrauensposten, evtl. als Stütze des Patrons. Offerten unter Chiffre Z 2721 Y an Publicitas, **Bern.**

Deutscher, 22jährig, **sucht** per Mitte März **Stelle** als

Commis-Patissier

Offerten unter Chiffre C P 2641 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

gut präsentierend, **sucht per 1. März Stelle** in Hotelbar. Drei Sprachen. Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen zur Verfügung. Off. unter Chiffre G P 2618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch u. gel. Konditor (Österreicher), 42j., seit 6 Jahren in Erstklasspension als

Alleinkoch

tätig, **sucht sich auf Frühjahr zu verändern.** Zuschriften erbeten an Max Singer, Florastrasse 8, **Bern,** Tel. 39611.

Gesucht
jüngerer, strebsamer

Chef-Saucier

nur erstklassige Kraft, in Zürcher Brigade. Gut bezahlter Posten. Eintritt nach Übereinkunft. Anmeldungen gefl. unter Chiffre C S 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lavabo und Schüttstein

blank und rein
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Seit Jahren bewährt, von Kennern begehrt

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Unsere Erfahrungen – Ihr Nutzen!
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigefügt.

Für kommende Saisonsuchen Stellung

Koch
27jährig, gute Referenzen, als Entremetier im Wallis gearbeitet. Für seine Frau, 22jährig, **Wirkungskreis** in

Küche oder Haus Casserolier

26jährig, evtl. Hausmeisterposten. Ungekündigte Stellungen. Angebote an H. Leimbach, Martinswinkelstr. 16, **Garmisch** (Deutschland).

Servier-tochter

29 Jahre alt, tadellose Erscheinung, langjährige Berufserfahrung (Ausland), **sucht per 15. April Saisonstelle.** Angebote an Gerda Anderer, Kreuzeck-Hotel, **Garmisch-Partenkirchen.**

Tüchtiges, zuverlässiges

Zimmermädchen

sucht Stelle für Sommersaison in kleineres, gutgehendes Haus. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre T Z 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner-Chef de service

gut präsentierend, sprachenkundig, **sucht Stelle in Jahresbetrieb.** Basel oder Zürich bevorzugt. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre O B 2682 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Koch-lehrstelle

für 16½jähr. Jüngling mit 2 Jahren Sekundarschule und 1 Jahr Welschlandaufenthalt als Küchenbursche. Offerten bitte mit Bedingungen an Familie Villiger, Sinserstr. 29, **Cham** (Kt. Zug).

Gesucht
auf 15. März 1954 in Jahresstelle, junge, gutpräsentierende

Barmaid

eventl. Anfängerin. Offerten unter Chiffre E A 2643 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mehr Rendite durch Kaffee!

Jahres-Ergebnis gut?

Das Jahres-Ergebnis wird durch das Ausmass des Heissgetränke-Ausschankes, vor allem des Kaffees, ganz wesentlich beeinflusst. Wenn Sie für 1954 mehr erwarten, sollten Sie sich die Mehreinnahmen vor allem durch die vielseitigste und zuverlässigste **„Egro-Kaffeemaschine"** jetzt schon sichern.

HERSTELLER UND FABRIKSERVICE
EGLOFF & CO. AG. NIEDER-ROHRDORF

Verkauf durch:

Sanitas AG., Basel Kannenfeldstr. 22, 061/24 78 20
Christen & Co. AG., Bern Marktgasse 28, 031/2 56 11
Grüter-Suter AG., Luzern Hirschmattstr. 9, 041/3 11 25
Autometro AG., Zürich Rämistrasse 14, 051/24 47 66
Autometro AG., Genf Rue Bonivard 8, 022/2 85 44

Gesucht
jüngere

Obersaaltochter - Chef de service

für Jahresstelle in mittleres Hotel nach Luzern. Gute Verdienstgarantie. Ferner versierte, sprachenkundige

Saaltochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H L 2503 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in mittelgrosses Hotel am Vierwaldstättersee mit Eintritt Anfang April, Saisondauer bis Oktober

Alleinkoch entremetskundig
Köchin neben Chef
Alleinportier-Conducteur
sprachenkundig
Zimmermädchen
Lingère-Stopferin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre M H 2551 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Etagengouvernante
Eintritt März/April
Stopferin
Eintritt April
Saaltochter
Eintritt März
Zimmermädchen-Tournante
Eintritt März

Offerten sind zu richten an Hotels Verenahof & Ochsen, **Baden** bei Zürich.

ERSTKLASSHOTEL AM THUNERSEE
(80 Betten) **SUCHT** ab Mitte April bis Oktober:

Sekretär
Saucier, Patissier
II. Buffetdame
Officemädchen
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Commis de rang

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre A T 2674 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfe bei **Leber-Galle**-Störungen in jedem Alter durch **Lebriton**

Unschädliches, wirksames **Kräuter-Tonikum** gegen **Fett-Unverträglichkeit, Unbehagen, Spannungen, Verdauungs-Beschwerden, Blähungen, Völlegefühl, Leberschwäche.** KUR Fr. 20.55, halbe KUR 11.20, Fr. 4.95, erhältlich in **Apotheken und Drogerien.**

---

ist es Ihnen schon bekannt,
daß Sie mit

Knorr
Spezial-Fleischsuppe
"GASTRONOME"

Fond blanc
Kalbs-Ragout
Risotto
Sauce Béchamel
Gemüse-Suppen usw.

entscheidend verbessern können?

Großer Fortschritt für jede Küche, weil frei von Fabrikgeschmack, hellfarbig und klar!

1-Kilo-Büchse 13.50
5-Kilo-Kessel 13.20 p.kg
12-Kilo-Kessel 13.10 p.kg

Thöni

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 8

Offene Stellen - Emplois vacants

Demandées, 1er mars, jeune **cuisinière, sommelière.** Restaurant à Genève. Offres avec prétentions de salaire sous chiffre 1183

Gesucht in erstklassiges Speiserestaurant in Zürich: tüchtige, englisch sprechende **Restauranttochter.** Zimmer nicht im Hause. Offerten sind zu richten mit Photo, Zeugniskopien sowie Angabe über Eintrittsmöglichkeit an Zunfthaus zur Saffran in **Zürich,** Limmatquai 84. (1172)

Gesucht: Serviertochter, sprachenkundig, gewandt im Speiseservice. Jahresstelle. Sehr guter Verdienst. Offerten an R. Achermann, Hotel Baer, **Arbon.** (1187)

Gesucht für sofort in Passantenhaus in Jahresstelle: einfache, zuverlässige **Serviertochter,** Französisch erwünscht, sowie jüngerer **Gärtner,** selbständiges Arbeiten gewohnt. Offerten an Hotel Pilatus, **Alpnachstad.** (1188)

Gesucht auf 1. März: **II.Receptionist-Kassier,** sprachenkundig, Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Central, **Zürich.** (1179)

Gesucht für lange Sommersaison: **Sekretär** für **Journal** und **Korrespondenz, Demi-Chef-Commis de rang.** Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre 1178

Gesucht nach Interlaken: **Bonkontrolleur,** 30–45jährig, **Allgemeingouvernante,** Mitte April, **Kaffeeköchin,** Mitte Mai, 2 **Serviertöchter,** 1. Mai, **Officemädchen** (keine Burschen), Anf. April. Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre 1186

Gesucht in Ferien- und Passantenhotel auf Ostern (Saisondauer bis Oktober): tüchtige **Buffetdame,** flinke **Köchin** neben Chef und Aide (beste Gelegenheit, die Süßspeisen zu erlernen) sowie 2 **Küchenmädchen.** Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Hotel Terminus am See, **Vitznau,** Tel. (041) 831292. (1185)

Gesucht auf 15. März 1954 in Jahresstelle: **Barmaid,** junge, gut präsentierende. Offerten unter Chiffre 1184

Gesucht auf 15. März 1954 in Jahresstelle: **Barmaid,** evtl. **Anfängerin,** junge, gut präsentierende. Offerten unter Chiffre 1184

Gouvernante für die Wäscherei von Grand Hotel in Montreux gesucht. Nur tüchtige Person kommt in Betracht. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1181

Haus- und Kellerbursche, tüchtiger, auch für Mithilfe am Buffet, gesucht. Jahresstelle. Sehr guter Lohn. Offerten unter Chiffre 1189

Hôtel 100 lits dans station importante des Alpes vaudoises cherche pour saison d'été (juin à septembre): **secrétaire** et **aide-secrétaire, maître d'hôtel, commis** ou **filles de salle, commis de cuisine, commis-pâtissier, gouvernante d'économat, cuisinière à café, garçon d'office, fille d'office, garçon de cuisine-casserolier, fille de cuisine, lingère-stoppeuse, fille de lingerie, laveuse, femmes de chambres, portiers d'étage, jardinier** (entrée avril/mai). Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre 1180

Lingère oder **Lingeriemädchen** in Jahresstelle gesucht. Eintritt 1. März. Offerten an Postfach 10276, **La Chaux-de-Fonds.** (1191)

Portier de nuit von Grand Hotel in Montreux gesucht. Drei Sprachen. Angenehme und gute Stelle. Lange Saison. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1174

Secrétaire-maincourantière, capable aussi pour caisse et correspondance, saison d'été, grand hôtel réputé de montagne en Valais. Entrée début juin, évent. 15 mai. Offres avec prétentions de salaire sous chiffre 1182

Wir suchen auf März in Jahresstellung: jüngere, gewandte **Serviertochter** mit deutschen, französischen und englischen Sprachkenntnissen für unser Café-Restaurant. Offerten an Postfach 126, **Winterthur.** (1190)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Sekretär-Journalführer-Kassier, junger, tüchtiger, mit mehrjähriger Erfahrung in der Führung und Verwaltung von grösseren Betrieben, sucht Stelle in erstklassigem Hotel. Vier Sprachen (Muttersprache Italienisch). Beste Referenzen. Offerten an Postfach 418, **Basel 1.**

Secrétaire, parlant anglais, français, allemand, cherche place pour correspondance, journal, caisse. Préf. Genève ou Tessin même l'étranger. Offres sous chiffre 456

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 439

Kellner, 23 Jahre alt, Deutsch, Franz., Italienisch, gut Englisch, sucht Stelle ab Ende März oder Übereinkunft. Offerten erbeten an W. Eger, Hotel Hof Maran, **Arosa.** (448)

Obersaaltochter, sprachenkundig, tüchtige Mitarbeiterin, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 457

Saaltochter (Italienerin), 6 Jahre in der Schweiz, italienisch, franz. und gut deutsch sprechend, sucht Stelle ab 15. März oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Idelia Fabretti, Hotel Seehof, **Valbella-Lenzerheide.** (447)

Cuisine und Office

Bursche, ehrlicher, sucht Stelle als **Haus-** oder **Küchenbursche,** in Basel. Offerten unter Chiffre 444

Chefkoch, selbständiger, versierter, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Saisonstelle für Sommer 1954 in mittleren, gut geführten Hotel. Ausführliche Offerten unter Chiffre 449

Economatgouvernante, fachtüchtig, zuverlässige Angestellte, ges. Alters, sprachenkundig, sucht Stelle per Mai in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 451

Kaltmamsell, im 22. Lebensjahr (auch **Kaffeeköchin**), aus Süddeutschland, in ungekündigter Stellung, möchte in die Schweiz. Zeugnisse erster deutscher Häuser vorhanden. Offerten unter Chiffre 453

Kochcommis, 21jähriger Süddeutscher, möchte seine Kenntnisse in der Schweiz erweitern und bittet um Angebote von guten Hotels oder Restaurants. Zeugnisse erster deutscher Häuser vorhanden. Offerten unter Chiffre 454

Küchenchef, gesetzten Alters, entremetskundig, deutsch, französisch, italienisch, genügend englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Zuverlässig und fachtüchtig. Offerten bitte an Küchenchef, Chalet «Alpina», **Seedorf** (Bern). (446)

Küchenbursche sucht per sofort oder auf die kommende Saison Stelle. Offerten an Bächtiger, Haldenstrasse 39, **Luzern,** Tel. (041) 23181. (455)

Pâtissier, qualifié, cherche place de chef ou seul de préférence à l'année et en Suisse romande. Bonnes références à disposition. Offres sous chiffre 452

Patissier, erste Kraft, frei ab 15. März/15. März, mai, sucht Stelle für Frühjahrssaison, Ferienablösung, evtl. Mustermesse. Offerten unter Chiffre 450

Bains, Cave und Jardin

Jardinier d'hôtel, Suisse romand, 45 ans, consciencieux, honnête, travailleur, ayant de l'initiative, parlant un peu l'allemand, cherche place stable dans bonne maison comme jardinier 3 branches et autres. Entrée à convenir. Faire offres sous chiffre A 2688 Y à Publicitas, **Berne.** [394]

Divers

Mann, junger, 24j., mit Sprachkenntnissen, sucht per sofort Stelle als **Etagenportier, Chasseur** oder **Commis de bar.** Eilofferten unter Chiffre Z D 336 an Mosse-Annoncen, **Zürich 23.** [650]

Vertrauensperson, ges. Alters, sprachenkundig, erfahren und zuverlässig im Hotelfach, sucht passenden Vertrauensposten, evtl. als **Economatgouvernante,** auch Aushilfe. Zürich oder Baden bevorzugt. Offerten unter Chiffre 458

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

6391 Glätterin, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Zürich.
6396 II. Oberkellner, soort, Anfangsbartochter, Haus-Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
6418 Tüchtige Buffettochter, Deutsch, Franz., nach Übereinkunft, Hausbursche, junger, Küchenbursche, junger, 1. März, mittelgr. Hotel, Schaffhausen.
6420 Hilfszimmermädchen, Sekretär-Journalführer-Kassier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.
6426 Köchin, Zimmermädchen, Sekretärin, sofort, Hotel 60 Betten, Nähe Luzern.
6429 Saalpraktikantin, 15. März, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6461 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Bern.
6467 Etagenportier, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Genfersee.
6484 Barlehrtochter, sofort, Restaurant, Bern.
6488 Commis de cuisine, Schenkbursche, Etagenportier, Deutsch, Franz., sofort, mittelgr. Hotel, Biel.
6490 Chasseur, Chef de partie oder tüchtiger Commis de cuisine, 1. März, mittelgrosses Hotel, Fribourg.
6495 Jg. sprachenkundiger Hausbursche-Portier, kleineres Hotel, Basel.
6498 I. Commis de cuisine, 15. März, Chef de partie, erstklassiger Patissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
6511 Restaurantkellner oder Saaltochter, englisch sprechend, nicht unter 25 Jahren, nach Übereinkunft, Etagenportier, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
6514 Sprachenkundiger Kellner, 22–40jährig, Alleinkoch-Küchenchef, entremetskundig, 25–40jährig, Küchen-Officebursche, 21–40jährig, nach Übereinkunft, Speisewagengesellschaft.
6518 Restauranttochter, servicekundig, 1. März, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
6528 Buffetpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
6529 Küchenmädchen, Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
6549 Hausbursche, Hausmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Olten.
6565 Oberkellner, tüchtiger Commis de cuisine, Conducteur, sofort, Hotel 120 Betten, Genfersee.
6599 Hilfsportier-Hausbursche, Lingeriemädchen, Servicepraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
6604 Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, sprachenkundiger Chasseur, 1. März, sprachenkundiger, jg. Etagenportier, April, Hotel 100 Betten, Zürich.
6655 Commis de cuisine für Saucier-Posten, 15. März, tüchtige Buffetdame, 1. April, gröseres Hotel, Aarau.
6664 2 jg. Etagenportiere, Zimmermädchen, Anfang März, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
6667 Küchenmädchen, 15. März, mittelgrosses Hotel, Basel.
6679 Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Nähe Locarno.
6713 Sekretärinpraktikantin-Hilfskontrolleuse, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
6739 Tüchtiger Chasseur-Garderobier, sofort, Demi-chef, à-la-carte-kundig, Restaurant, Hotel, 1. April, Restaurant, Bern.
6742 Portier-Hausbursche, nach Übereinkunft, Kurhaus Tessin.
6743 Officemädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
6807 Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, St. Gallen.
6809 Journalführer(in), Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
6817 Glätterin, Hilfszimmermädchen-Tournante, 1. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6847 Hilfsconcierge-Telephonist, 10./15. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6850 Officegouvernante, sofort, Grossrestaurant, Bern.
6871 Wäscherin-Lingère, März, Hotel-Restaurant, Kt. Solothurn.
6872 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Biel.
6907 Jg. Alleinkoch, 1. März, Restaurant, Nähe Basel.
6930 Etagenportier, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
6931 Restauranttochter, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
6934 Alleinkoch, sofort oder nach Übereinkunft, jg. Servieretochter, sofort, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
6967 1. Buffettochter, Restauranttochter, Anfang April, evtl. Saisonstelle, mittelgr. Hotel, Zürich.
6978 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Bodensee.
6981 Alleinkoch-Küchenchef, 1./15. April, mittelgr. Hotel, Biel.
6983 Jg. Kellner, Deutsch, Franz., nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Genf.
6985 Restauranttochter, 15. März/1. April, Hotel 30 Betten, B.O.
6990 Restaurantkellner, 1. April, Alleinkoch, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Basel.
7035 Zimmermädchen, 15. März, Erstklasshotel, Zürich.
7042 Commis de cuisine, Restauranttochter, 1./15. März, Restaurant, Aarau.
7057 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.

Wintersaison

6483 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Mürren.
6501 Wäscher, sofort, grosses Hotel, Wengen.
6657 Officebursche oder -mädchen, sofort bis Ende März, kl. Hotel, Arosa.
6666 Restauranttochter, sofort bis Ende März, Hotel 100 Betten, Davos.
6982 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Lenzerheide.
7051 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, sofort bis nach Ostern, anschliessend für Sommersaison, Hotel 25 Betten, B.O.
7052 Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Davos.

Frühjahrs- und Sommersaison

6384 Economat-Lingeriegouvernante, April, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6385 Officebursche, Alleinportier-Hausbursche, Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Hausmädchen, Buffetpraktikantin, 15. März, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6390 Gouvernante, Zimmermädchen, beide Deutsch, Französisch, Englisch, Frühjahr, Hotel 130 Betten, Lugano.
6392 Küchenchef, Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
6393 Alleinkoch, Chefköchin, Officegouvernante, Sommer, Hotel 65 Betten, Wallis.
6400 Sekretär für Journal und Kasse, Demi-chef, Commis de rang, Sommer, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
6403 Portier für Bahndienst, Zimmermädchen, servicekundig, beide Deutsch, Französisch, 15. April, Hotel 55 Betten, Ostschweiz.
6406 2 Küchenmädchen, Deutsch, Französisch, 15./30. März, Hotel 25 Betten, Baselland.
6407 Küchenchef, Mai, Restauranttochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Ende Mai, Alleinportier, Anfang Mai, Sekretärin, für Journal und Kassa, 1. Juni, Saal-Etagenkellner, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Chasseur, Juni, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
6421 Sprachenkundige Saaltochter, Zimmermädchen, servicekundig, Hausmädchen, Küchenmädchen, April, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
6425 Saaltochter, 1. April, Hotel 60 Betten, Tessin.
6430 Köchin oder Hilfsköchin, Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, März/April, Alleinkoch, Sommer, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
6433 Oberkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Wäscherin, Mai/Juni, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6438 Saaltochter, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Sommer, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
6440 Küchenchef, Casserolier, Wäscherin, Lingère-Glätterin, tüchtiger Alleinkoch, Patissier-Commis de cuisine, Sommer, Hotel 80 Betten, Wallis.
6445 Chef d'étage, Saaltochter, Nachtportier, Etagenportier, jg. Liftier, Küchenbursche, Officemädchen, Personalköchin, Sommer, Hotel 120 Betten, Lugano.
6454 Sprachenkundige Serviertochter, Bureauangestellte(r), März, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6465 Jg. Sekretärin, Sekretär-Kassier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
6469 Küchenchef, Economatgouvernante, Frühjahr, Erstklasshotel, Badeort, Kt. Aargau.
6486 Alleinkoch, Commis de cuisine, 1. April, Hotel 55 Betten, Bodensee.
6496 Sekretärin, Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Sommer, mittelgrosses Hotel, Luzern.
6504 Alleinportier, Zimmermädchen, auch Ehepaar, Sommer, Hotel-Restaurant, Luganersee.
6506 Küchenchef, Alleinkoch, Zimmermädchen, Portier, Saaltochter, jg. Restauranttochter, Wäscher(in), April, Kurhaus 70 Betten, St.Gallen.
6516 Alleinköchin, diätkundig, jg. Hausbursche, Sommer, Hotel 25 Betten, Engadin.
6519 Saaltochter, Office-Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Buffettochter, Deutsch, Französisch, Saal-Restauranttochter, I. Commis de cuisine, Frühjahr, Hotel 70 Betten, Thunersee.
6525 Zimmermädchen, Kaffeeköchin (m. Kochkenntnissen), Commis de cuisine, Sommer, Hotel 50 Betten, Kanton Waadt.
6538 Commis de cuisine, Küchenbursche, 2 Saaltöchter, Saalanfängerin, Wäscherin, Küchenmädchen, Lingère-Stopferin, April, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
6546 Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6551 Saaltochter, Saalpraktikantin, Chefköchin oder Alleinkoch, 1. April, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6555 Hausbursche-Portier, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
6557 Jg. Koch oder Köchin, diätkundig, jg. Frau oder Tochter als Hilfe des Kochs und für Kaffeeküche, Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Zimmer-Hausmädchen, Hausbursche-Portier, Mai, Hotel 35 Betten, Engadin.
6566 Alleinportier, Zimmermädchen, Alleinsaaltochter, Officemädchen, Köchin, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luzern.
6572 Alleinkoch, Sommer, Hotel 70 Betten, Engadin.
6573 Commis de cuisine, 1. Juni, Alleinkoch, 1. April, Hotel 70 Betten, Wallis.
6576 Köchin, April, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
6577 Chasseur-Anfangsportier, sofort, Oberkellner-Chef de service, Barmaid, Saal-Restauranttochter, Portier, Zimmermädchen, Küchenbursche, Officemädchen, Lingeriemädchen, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6602 Saalpraktikantin, Ende März, Hotel 80 Betten, Lugano.
6608 Hallenchasseur, Lingère-Glätterin, Kaffeeköchin, Saaltochter, März, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
6612 Alleinkoch, patisseriekundig, 5. März, Hotel 35 Betten, Engadin.
6613 Küchenchef, Patissier, Sekretärin, 28–35jährig, April, Hotel 70 Betten, Kanton Waadt.
6616 Chefköchin, sprachenkundige Restauranttochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6620 Chef de réception, Gouvernante, Kaffee-Personalköchin, Hallentochter, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Wäscherin, Stopferin, Sommer, Hotel 130 Betten, Wallis.
6630 Journalführer, Commis-Patissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
6632 Chef-Restaurateur, Chef-Gardemanger, Hotelmetzger, einige Commis de cuisine, Diätassistentin, II. Kaffeeköchin, Glätterin, Argentier, Casserolier, Küchen-Officemädchen, Etagenportier, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Chasseur, Garderobiere, Chef d'étage, Commis de rang, Couriertochter, Angestelltenserviertochter, Wäschereigouvernante, Diurcty-II. Telephonistin, Kassierin, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
6654 Chef-Alleinkoch, 15. März, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6659 Entremetier, Ostern, Hotel-Restaurant, Ostschweiz.
6660 Chef de réception, Oberkellner, Küchenchef, 15. Mai, Hotel 110 Betten, Thunersee.
6661 Jg. tüchtiger Küchenchef, Ende März, Küchenbursche oder -mädchen, Anfang März, Hotel 30 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6662 Küchenbursche, Officemädchen, Saalpraktikantin, Küchenchef-Alleinkoch, 15. April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee
6667 Köchin oder Hilfsköchin, 15. April, mittelgrosses Hotel, Basel.
6668 Zimmermädchen, Hilfskoch, Frühjahr, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
6670 Saaltochter, Hilfsköchin oder Köchinpraktikantin, Officebursche, Bureaupraktikant, Frühjahr, mittelgrosses Hotel, Locarno.
6674 Portier-Conducteur, Commis de rang, Patissier-Commis de cuisine, Casserolier, Kaffeeköchin, Frühjahr, Hotel 80 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
6678 Chef de cuisine, 15. März, Hotel 30 Betten, Wallis.
6681 Commis de cuisine, evtl. Angestelltenköchin, Nachtportier, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
6683 Serviertochter, Deutsch, Französisch, evtl. Anfängerin, sofort, jg. Koch, 15. Mai, Saaltochter, Officemädchen, 1. Juni, Hotel-Restaurant, Thunersee.
6687 Chef-Saucier, Chef-Rotisseur, Chef-Tournant, Kellner, Saaltochter, 1. Juni, Erstklasshotel, Engadin.
6692 Köchin neben Chef, Casserolier, Sommer, Hotel 40 Betten, Kanton Waadt.
6694 Zimmermädchen-Mithilfe im Saalservice, Serviertochter für Saal und Café, Küchenmädchen, Anfang Mai, Hausbursche-Portier, evtl. Anfänger, 1. Juni, Köchin, 15. Juni, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
6700 Saaltochter, Frühjahr, Hotel 30 Betten, Tessin.
6701 Commis de salle, 15. April, Saaltochter, Ende Juni, Hotel 110 Betten, Genfersee.
6703 4 Office-Küchenmädchen, Lingeriemädchen, I. Economatgouvernante, Obersaaltochter, 3 Restauranttöchter für Dancing, Sommer, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6715 Oberkellner oder Obersaaltochter, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Bureaupraktikantin, Hilfsköchin neben Chef, Casserolier, Kindermädchen auch Anfängerin, Liftier-Chasseur, Sommer, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6734 Alleinkoch, Alleinportier, 2 Küchenmädchen, Lingère-Wäscherin, Mai, Hotel 45 Betten, Wallis.
6744 Küchenbursche, Alleinportier, Hausbursche, Zimmermädchen, Sekretärinpraktikantin, Sommer, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6745 Tüchtiger Küchenchef, Koch-Patissier, tüchtige, selbständige Sekretärin, Saaltochter, Portier, Zimmermädchen, Sommer, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
6751 Sprachenkundiger Chasseur, sofort, Chef-Saucier, Commis de cuisine, Hilfs-Economatgouvernante, Kellerbursche, Sommer, Erstklasshotel, Luzern.
6756 Chasseur, Commis de cuisine-Tournant, Communard, Kaffeeköchin, Officemädchen, Angestelltenzimmermädchen, Argentier, Kellerbursche, März, Hotel 130 Betten, Lugano.
6764 Journalführer, 2 Chasseurs, Anfangsportier, Hilfszimmermädchen, Courierkellner, Angestelltenkoch, 2 Küchenburschen, 4 Officemädchen, Kaffeeköchin, Hilfsgouvernante, Sommer, Erstklasshotel, Interlaken.
6781 2 Commis de cuisine, Küchenbursche, Buffettochter, Portier-Hausbursche, Sommer, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
6786 Zimmermädchen-Mithilfe im Service, Buffettochter, Portier-Hausbursche, Sommer, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
6788 Office-Buffetmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Lugano.
6789 Saucier, Ende März, Angestelltenzimmermädchen-Mithilfe im Office, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, April, Hotel 110 Betten, Lugano.
6792 Alleinkoch, Alleinportier-Conducteur, Köchin neben Chef, Lingère-Stopferin, Zimmermädchen, Hausmädchen, April, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6795 Lingeriegouvernante, Wäscherin, Entremetier, Chasseur, Casserolier, Sommer, Erstklasshotel, Luzern.
6803 I. Saaltochter, Saalpraktikantin, Buffettochter, Frühjahr, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6811 Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen; Sommer, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
6816 Saucier, Sommer-, evtl. auch Wintersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
6819 Commis de rang, Frühjahr, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
6820 Tüchtiger Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Küchenmädchen, Etagenportier, Zimmermädchen, Zimmermädchen-Lingère, Serviertochter, Commis de salle, Anfang April, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
6829 Oberkellner, April, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
6836 Köchin oder Commis de cuisine, Frühjahr, Hotel 30 Betten, Luganersee.
6837 3 Saal-Restauranttöchter, 2 Zimmermädchen, 2 Etagenportiers alle Deutsch, Französisch, Englisch, Lingère, Officemädchen, Wäscherin, Sommer, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6852 Küchenchef, restaurationskundig, 15. März, Commis de cuisine, 1. April, Kochpraktikantin, 1. Mai, Hotel 25 Betten, Ostschweiz.
6855 Küchenchef-Alleinkoch, 2 Saal-Restauranttöchter, Ostern, Berghotel 25 Betten, Zentralschweiz.
6857 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6858 Officegouvernante, evtl. Anfängerin, Anfangsportier-Hausbursche, März/April, Hotel 100 Betten, Lugano.
6862 Saaltochter, evtl. jg. Kellner, Saalpraktikantin, Hilfsköchin neben Chef, Maschinenwäscherin-Lingère, Küchenmädchen, Mädchen zur Ablösung in Zimmer und Saal, junger Garten-Küchenbursche, Anfang April, Hotel 45 Betten, Thunersee.
6869 Zimmermädchen, Aide-Directrice-Anfangsgouvernante, 15. März, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
6874 3 Chefs de partie, 2 Commis de cuisine, Sommer, Hotel 130 Betten, Wallis.
6879 Rotisseur, 1. Commis de cuisine, jg. Kellner, Saaltochter, Etagenportier, Frühjahr, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
6884 Chasseur-Conducteur, 3 Zimmermädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, Officebursche oder -mädchen, 1. Obersaaltochter, Saaltochter, Sekretär(in), Econome, Küchenchef, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 60 Betten, B.O.
6902 Commis de cuisine, II. Koch oder Saucier, April/Mai, Commis de cuisine, Chasseur, Deutsch, Franz., Englisch, Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6905 Sekretärin, Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, 1. April, mittelgr. Hotel, Luzern.
6909 Saalpraktikantin, 15. März, Hotel 70 Betten, Lugano.
6910 Restauranttochter, Officemädchen, Küchen-Hausbursche, 15. März, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
6913 Chef de rang, Commis de rang, Saaltochter, Küchenbursche, Saucier, Commis de cuisine, Sommer, Erstklasshotel, Interlaken.
6919 Saal-Restauranttochter, Küchenmädchen, 1. April, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6922 Commis de cuisine, Kaffee-Personalköchin, Badmeister, evtl. Anfänger, Küchenmädchen oder -bursche, 1./15. Mai, Kurhaus 90 Betten, Graubünden.
6926 Alleinkoch, Serviertochter, Saaltochter, 15. Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6932 Office-Küchengouvernante, 1. April, Hotel 120 Betten, Lugano.
6938 Alleinportier, März, evtl. Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6940 Tüchtige Restauranttochter, 1. März, mittelgr. Hotel, Sankt Moritz.
6941 Alleinköchin, Serviertochter, Zimmermädchen, Mai, Küchenmädchen, Portier-Hausbursche, Juni, Hotel 25 Betten, Brienzersee.
6953 Küchenchef, Köchin, Bureaufräulein, Zimmermädchen, Saaltochter, Sommer, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
6958 Saal-Restauranttochter oder Kellner, englisch sprechend, Commis de cuisine, Casserolier, Kaffeeköchin, Küchen-Officemädchen, Sommer, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6963 Küchenbursche, Officemädchen, Saaltochter, Haushaltungskochin, Sommer, Hotel 50 Betten, Thunersee.
6969 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, 1. Juni, Hotel 35 Betten, Wallis.
6972 Sprachenkundige Sekretärin, Sekretärinpraktikantin, Allgemeingouvernante, sprachenkundige Serviertochter, Saaltochter, Zimmermädchen, beide sprachenkundig, April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6979 Chef de service, sprachenkundig, Sommer, Restaurant, Luzern.
6980 Chef de partie, Frühjahr, Erstklasshotel, Luzern.
6988 1. Saaltochter, Zimmermädchen, März, Hotel 65 Betten, Lugano.
6992 Personalköchin, Etagenportier, 2 Officemädchen, junger Liftier, Frühjahr, Hotel 120 Betten, Lugano.
7002 Sekretärinpraktikantin, Saalpraktikantin, Küchenbursche, Saal-Restauranttochter, Frühjahr, Hotel 55 Betten, Vierw.
7006 Etagengouvernante, Stopferin, 3 Saaltöchter, Demi-Chef, Gartenbursche, Küchenbursche, Tournante-Zimmermädchen, Frühjahr, Hotel 150 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7016 Zimmermädchen, auch Anfängerin, 15. März, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7017 Sekretärin, Saaltochter, Anfangsbarmaid, Portier, Zimmermädchen, Hausbursche, Hausmädchen, Saalpraktikantin, Bureaupraktikantin, Sommer, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7026 Serviertochter, ca. 25jährig, Deutsch, Franz., Hausbursche-Gärtner, Zimmermädchen, 10. März, Hotel 45 Betten, Vierw.
7030 Mädchen zum Kochen und Servieren, 1. März oder nach Übereinkunft, Restaurant, Kt. Zürich.
7031 Zimmermädchen, englisch sprechend, Buffettochter, Buffetpraktikantin, nach Übereinkunft, Restauranttochter, 1. März, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7036 Chef de cuisine, Patissier, 2. Hälfte März, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
7041 Hausbursche, Deutsch, Franz., Frühjahr, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7044 Köchin neben Chef, Casserolier, Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Bar-Hallentochter, 15./20. Mai, Patissier, entremetskundig, tüchtiger Commis de cuisine, 2 Office-Küchenmädchen, 1. Juni, Chasseur, 10. Juli, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
7084 Alleinportier, Deutsch, Franz., Englisch, Alleinkoch, 1. März 1. Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Zermatt.
7058 Jg. Saucier, Gardemanger, April, grosses Hotel, Luzern.

Aushilfen

6908 Etagenportier, 27. Februar, für 3 Wochen Militärdienstablösung, mittelgr. Hotel, Basel.

Lehrstellen

6396 Kellnerlehrling, sofort, Erstklasshotel, Basel.
6445 Kellnerlehrling, Sommer, Hotel 120 Betten, Lugano.
6484 Kochlehrling, März/April, Restaurant, Bern.
6604 Kochlehrling, 1. April, Hotel 100 Betten, Zürich.
6992 Kellnerlehrling, Frühjahr, Hotel 120 Betten, Lugano.

Ausland — Etranger

Irland (Austausch)

Gesucht auf 1. April für 6 Monate Commis de cuisine mit ca. 3jähriger Praxis nach Irland. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Nr. 8/IA/7060 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.– in Briefmarken beilegen).

Ceylon (Austausch)

Gesucht in gutes Hotel nach Ceylon erstklassiger Patissier-Koch. Junge, ledige Bewerber mit guten Englischkenntnissen erhalten den Vorzug. Offerten auf Luftpostpapier mit Zeugniskopien und Photo unter Nr. 8/C/7061 an das Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.– in Briefmarken beilegen).

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9271 Fille de salle, fille de salle débutante, cuisinière à café, fille de lingerie, mars, hôtel moyen, lac Léman.
9282 Fille de salle, de suite, fille de salle, à convenir, hôtel moyen, Genève.
9287 Jeune commis de cuisine, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9288 Demi-chefs de rang, commis de cuisine, poissonnier, rôtisseur, mars, restaurant, Lausanne.
9296 Chef de partie-tournant, portier (Suisse), gouvernante de cuisine, à convenir, gr

Gesucht
für erstklassiges Passantenhotel im Wallis mit grossem Automobilverkehr tüchtiger, sprachengewandter

Chef de réception
Sekretär-Journalführer
Aushilfs-Sekretärin
Officegouvernante
Hausgouvernante
Chefs de rang, Commis de rang
Patissier
Commis-Bäcker-Patissier
Maschinenstopferin
Glätterin
Kontrolleur

Gefl. Offerten unter Chiffre E P 2472 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer

Etagenportier

deutsch und französisch sprechend. – Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Schweizerhof, **Basel.**

HOTEL PARADIES, WEGGIS
sucht auf 15. April, evtl. früher

Küchenchef
(Alleinkoch), gute Köchin vorhanden
Küchenbursche (jüngerer)
2 Officemädchen
Saalpraktikantin (sprachenkundig)

Schriftliche Offerten mit Bild erbittet H. Huber, Hotel Paradies, **Weggis.**

Gesucht
für kommende Sommersaison nach Gstaad:

2 Zimmermädchen
2 Saaltöchter
Officemädchen
Buffettochter für Tea-room
2 Serviertöchter für Tea-room
Patissier-Aide de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S G 2595 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison im Engadin:

Chef de cuisine restaurationsk. (1. Juni)
Saucier-Gardemanger
Entremetier
Patissier entremetskundig
Allein-Sekretärin
sprachenkundig (Journal-Kassa)
Oberkellner sprachenkundig
Economat-Gouvernante
Hilfs-Gouvernante
Etagenportier oder Hilfsportier
Saaltöchter

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S E 2597 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison, mit Eintritt auf etwa Ende April/Anfang Mai:

Sekretärin
Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch nach Diktat
Buffetdame
Restaurationstochter
Deutsch, Französisch, Englisch
Saaltöchter/Saalkellner
Commis de cuisine patisseriekundig
Zimmermädchen
Etagenportiers

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Oberland-Oberländerhof, **Interlaken.**

HOTEL SARATZ, PONTRESINA
SUCHT für kommende Sommersaison:

Sekretärin, Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Commis de cuisine
Officegouvernante
Lingerie-Gouvernante
Gouvernante für Keller u. Kontrolle
Anfangs-Zimmermädchen
Hilfsportier
Lingeriemädchen
Officemädchen
Küchenmädchen
Casserolier, Wäscherinnen

Offerten erbeten an die Direktion.

Erstklasshotel, 180 Betten, sucht
für Sommersaison ab 20. Juni/Anfang Juli:

Oberkellner nur tüchtige Kraft
Commis de rang, Saaltöchter
Saucier, Commis de cuisine
Communard
Office-Economatgouvern.
Zimmermädchen
Chasseur, 2. Sekretär

Gutbezahlte Stellen. Bei Eignung evtl. auch Wintersaison. Offerten mit Unterlagen und Photos erbeten an Direktion Grand Hotel Schweizerhof, **Lenzerheide.**

LUGANO ERSTKLASSHOTEL SUCHT:

Chef de réception
Ende März/Anfang April – Anfang/Mitte November
Buchhalter-Hauptkassier
(handgeschriebener Lebenslauf, Eintritt Anfang/Mitte März)
Sekretärin
für allgemeine Bureauarbeiten und Mithilfe am Journal
Lingerie-Gouvernante
Commis de cuisine
Personalkoch, Zimmermädchen
Officemädchen
Officebursche, Chasseur

Jahresstellen. Eintritt Ende Februar/Anfang März oder nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat, bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Postfach 1077, **Lugano.**

Hôtel Central, Villars s. Ollon
cherche pour saison d'été le personnel qualifié suivant:

3 chefs de rang (langues)
2 demi-chefs de rang (langues)
3 commis de rang
1 commis pâtissier
(connaissant entremets)
2 garçons d'office
2 garçons de cuisine
1 barmaid (langues)
1 vendeuse pour confiserie
(avec pratique, langues)
1 femme de chambre

Pour le 1er avril:
1 jeune chef de partie
pouvant travailler seul entre saison

Prière de faire offres détaillées avec photo et références à J. E. Blum, Hôtel Central, **Villars sur Ollon.**

Passantenhotel in Bern sucht

Hausbursche-Hilfsportier
Lingeriemädchen
Service-Praktikantin
(Praktikumsdauer 6 Monate)

Jahresstellen mit guter Verdienstmöglichkeit. Kost und Logis im Hause. Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P A 2560 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel- und Restaurantbetrieb nach Luzern
Küchenchef-Restaurateur
I. Kraft (gute Köchin vorhanden)
Sprachenkundige
Journalführerin
die den Concierge remplacieren muss
Hausmädchen
Gouvernante-Buffetdame
Saal- und Restaurationstöchter
freundlich und sprachenkundig

Offerten an Postfach 668, **Luzern.**

Gesucht in Sommersaison, nach dem Engadin:
tüchtiger, sprachen- und fachkundiger

Oberkellner
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Officemädchen (für Maschine)
Kaffee- und Angestelltenköchin
Aide de cuisine
Patissier-Aide de cuisine
Lingère-Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre S E 2502 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. Mai in Jahresstelle bestausgewiesener

Chefkoch

Offerten mit Zeugniskopien, Photo sowie Gehaltsansprüchen an Hotel Rhein, **St. Gallen.**

Hotel Kurhaus Rosenlaui
90 Betten, Saison Juni bis 10. Oktober, **sucht**

Küchenchef, Commis
I. Köchin, II. Köchin
Personalköchin, Casserolier
Küchen- und Officemädchen
Obersaaltochter
englisch sprechend
Zimmermädchen
Restaurationstöchter

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an E. Kehrli, **Hohfluh/Brünig,** Tel. 412.

Gesucht
in mittleres, modernes, neuumgebautes Hotel-Restaurant bei Luzern, 3 tüchtige, sympathische, sprachenkundige
Saal-Restaurationstöchter
daselbst ein tüchtiger, gutausgewiesener
Restaurationskoch sowie eine fachk. **Köchin**
Guter Verdienst. Eintritt Anfang April. Bei Eignung Jahresstellen. Offerten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, **Oberrüti, Horw-Luzern,** Tel. (041) 73 11 33.

CASINO Kursaal LOCARNO

sucht
mit Eintritt März/April

Sekretär(in)
deutsch, ital., franz. Korrespondenz und allgemeine Bureauarbeiten (Jahresstelle)
Chef de service
sprachenkundig, tüchtiger Verkäufer
Dancingkellner, Buffettochter
Kontrolleur
Reception, Eingangskontrolle, deutsch, italienisch und franz. sprechend
Bouleur, Chasseurs

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Direktion Casino-Kursaal, Locarno.

Grand Hotel, 180 Betten, an bekanntem Kurort Graubündens, mit starker Sommer- und Wintersaison, nebst Restaurationsbetrieb, sucht

KÜCHENCHEF

I. Kraft

evtl. mit Brigade, bei entsprechender Honorierung, Dauerstelle. Offert. mit Unterlagen u. Lohnanspruch unter Chiffre S W 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison (April bis Oktober):

Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Portier, Aide de cuisine
Küchen- und Officemädchen

Offerten erbeten an Postfach 45070, **Brunnen.**

Gesucht
per April bis Ende Oktober

Küchenchef
Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Krone am Rhein, **Rheinfelden.**

Gesucht
für Sommersaison in erstklassiges Passantenhotel tüchtiger

Chef de réception

Gefl. Offerten unter Chiffre P H 2473 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Mai–September):

Saaltöchter
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Küchenbursche
Officemädchen
Officebursche
Maschinenwäscher, Gärtnerin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, **Grindelwald.**

Gesucht
für Sommersaison am Vierwaldstättersee (April–Okt.)

Saaltöchter, Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Etagenportier, Chasseur
Küchenmädchen
Küchenbursche
Haus- und Gartenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A V 2607 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Alleinkoch entremetskundig
sprachenkundige, tüchtige
Restaurationstochter
Eintritt 15. März
Saaltochter
Saalpraktikantin
2 Küchenmädchen
evtl. -burschen

Offerten an Hotel Bahnhof, **Wilderswil** b. Interlaken.

Gesucht
auf 1. April 1954 in mittelgrosses Alters- und Erholungsheim in Baden (Aargau):
arbeitsfreudige, gutausgewiesene

KÖCHIN

Selbständiges Schaffen, angemessener Lohn und geregelte Freizeit zugesichert. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit unter Chiffre A E 2590 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HÔTEL MOREAU

Le confort de la maison de maître; ses chambres-salons avec douche, bain, téléphone, radio. Le bar-glacier, et les spécialités de sa rôtisserie.

LA CHAUX-DE-FONDS

OUVERTURE PRINTEMPS 1954

Nous cherchons des
COLLABORATEURS QUALIFIÉS
pour les postes de
Directeur – Secrétaire – Gouvernante
Maître d'hôtel – Chef de cuisine
Barmaid

Offres avec curriculum vitæ, certificats, photo et prétentions de salaire à: Pierre Moreau, 45, Av. Léopold Robert, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht
für Erstklasshotel, Berner Oberland (Sommer- und Wintersaison), mit Eintritt ca. 15. Juni ein jüngerer, zuverlässiger

Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre E H 2632 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de tout premier rang à Genève
cherche pour entrée immédiate un

Maincourantier-Caissier

parlant français, allemand et anglais. Place stable à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G E 2611 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
per 15. März in Jahresstelle

Aide de cuisine
für den Saucierposten per 1. April
Buffetdame
gewandt, sprachenkundig

Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, **Aarau.**

Gesucht
für lange Sommersaison

Etagenportier sprachenkundig
Saal- u. Restaurationstöchter
Saal-Praktikantinnen
I. Aide de cuisine
in Jahresstelle:
Economat-Office-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an **HOTEL DU LAC, INTERLAKEN.**

Wir suchen
zur Wiedereröffnung des neurenovierten Hotel-Restaurant Münchnerhof in Basel auf Anfang März **nachstehendes bestausgewiesenes Personal:**

Buffetdame, Buffettochter
Serviertöchter
Commis de cuisine
Küchenbursche
Küchenmädchen
Portier, Zimmermädchen
Wäscherin-Lingère

Offerten mit Bild an Hotel Münchnerhof, **Basel.**

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht
für Saison April bis Oktober, in Hotel mit 40 Betten, mit Restaurationsbetrieb (Ostschweiz):

Köchin tüchtige, jüngere
Hilfsköchin
evtl. Tochter, die Freude am Kochen hat
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen servicekundig
Lingère-Glätterin
Buffetlehrtochter
Officemädchen, Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Bild an Parkhotel Schwert, **Weesen** am Wallensee (B. Ziltener).

Gesucht
auf 1. April 1954 nach Baden (Aargau):
gut ausgewiesene

PERSON

für die selbständige Besorgung von Thermal-Bädern. Bewerber(in) kann auch angelernt werden. Gute Bezahlung ist zugesichert. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit unter Chiffre T B 2589 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für gutgehendes Hotel mit Sommer- und Wintersaison:

Sekretär(in)
evtl. **Praktikant,** sprachenkundig
Küchenchef, Commis de cuisine
Köchin, Kochpraktikant
Oberkellner oder Obersaaltochter
Kellner, Saaltochter
Saalpraktikantin
Concierge-Conducteur
mit Fahrbewilligung
Chasseur, Etagenportier
Zimmermädchen, Küchenbursche
Küchenmädchen

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Edelweiss, **Engelberg.**

Gesucht
für Sommersaison (Ende Mai bis Ende September)
in gutes Hotel im Berner Oberland

Oberkellner
Barmaid-Hallentochter

Offerten unter Chiffre O B 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Kleinhotel (Sommersaison)

tüchtige KÖCHIN
(evtl. Koch)

Hotel Sporthof, **Klosters.**

Gesucht per Ende März
in Jahresstelle gut präsentierende, seriöse **Tochter,** service- und sprachenkundig, als

Barmaid

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B D 2601 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
mit Eintritt per 15. März

Serviertochter
für Restaurant II. Klasse

Bewerberinnen mit Saallehre und sehr guten französischen Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Schriftliche Offerten an Bahnhofbuffet, **Aarau.**

Gesucht
auf 1. April

Etagen-Portier

mit englischen Sprachkenntnissen. Offerten an Hotel Eden, **Luzern.**

Gesucht
in Erstklasshotel nach Zürich tüchtige

Kaffeeköchin
sprachenkundiges
Zimmermädchen

Jahresstellen.
Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre E N 2623 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiger Chef-Patissier 42 Jahre alt
erstkl. Commis de cuisine 23 Jahre alt
mit internationalen Kenntnissen, **suchen Stelle für Sommersaison in führendes Hotel.** Zuschriften erbeten an H. Hild, **München 5,** Erhardstrasse 30/I (Deutschland).

Hôtel, station de montagne, deux saisons, cherche

1 bon cuisinier-chef

pouvant garantir une excellente cuisine soignée pour une moyenne en haute saison de 80 à 60 personnes. Faire offres par écrit avec copies de certificats et photo sous chiffre H M 2616 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
für lange Sommersaison nach Lenk i. S. tüchtiger, junger

Küchenchef oder Chefköchin
Zimmer- und Officemädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre L S 2617 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Regina Hotel Alpenruhe, Grindelwald
sucht für die Sommersaison von Mai bis etwa Ende Sept.:

Concierge, Chasseurs, Nachtportier
Oberkellner, Kellner
Saaltöchter
Officegouvernante-Kaffeeköchin
Etagengouvernante, Etagenportier
Zimmermädchen, Hausbursche
Gärtner der auch als Hausbursche mithilft
Patissier
Commis de cuisine

Bei Zufriedenheit evtl. Winterengagement. Offerten an E. Straumann, Dir., Regina Alpenruhe, **Grindelwald.**

Die
BÜRGENSTOCK-HOTELS
suchen für die Sommersaison 1954

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Patissier
Koch-Tournant

Gefl. Offerten von nur bestqualifizierten Bewerbern richte man an das Personalbureau, Hirschmattstrasse 32, **Luzern**

GROSSRESTAURANT IN ZÜRICH 1
SUCHT

jungen, initiativen
Küchenchef
Commis-Gardemanger
Barmaid
Chef de rang
Chasseur

Offerten unter Chiffre M 6893 Z an Publicitas Zürich 1.

Gesucht
in Jahresstelle **ETAGEN-PORTIER**

sprachenkundig. Wöchentlich 1 Mal Nachtdienst.
Eintritt 1. oder 15. April.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E P 2548 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison 1954
tüchtiger
Alleinkoch oder **Köchin**
Restaurant-Saaltöchter
sprachenkundig
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Hausbursche-Portier

Offerten an Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

Für eine Anzahl Wirtschaftsbetriebe an der
Hospes 1954
suchen wir für die ganze Dauer der Ausstellung vom 14. Mai bis 21. Juni folgendes, gewandtes, gut ausgewiesenes Personal:

Servier- und **Restaurationstöchter**
(evtl. Angabe über vorhandene Tracht)
Buffetdame, Buffettöchter
Köche und **Köchinnen**
Office- und **Küchenmädchen**
Office- und **Küchenburschen**

Offerten an Wirtebureau Bern, Tel. (031) 21108. Offizielles Placierungsbureau der HOSPES.

Gesucht
in Jahresstelle, in ein Sanatorium nach Davos, bestausgewiesener

Chefkoch

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre S D 2670 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Mitte März oder 1. April:

Saucier

Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Taverne Valaisanne, Hotel Merkur, **Zürich.**

Gesucht
auf Anfang April

Serviertochter

für Bahnhofbuffet. Gefl. Offerten an Familie Fuchs, Hotel Eiger, **Wengen,** Tel. (036) 34132.

Gesucht nach Luzern

Direktor/Direktions-Ehepaar

für grosses **Restaurant mit Dancing und Bar** auf Herbst 1954 (Jahresbetrieb). Nur erstklassige, tüchtige und seriöse Berufsleute, die Sprachen beherrschen (Englisch und Französisch unbedingt erforderlich), wollen sich melden. Offerten mit Berufs-Ausweisen, Zeugniskopien, lückenloser Lebenslaufbeschreibung, Photo und Referenzenangabe unter Chiffre N 32435 Lz an Publicitas, **Luzern.**

Auf den Sommer:
Englisch lernen!
im
Ganztags-Englischkurs
6. April bis 5. Juni
Prospekt sofort auf Verlangen
Tel. (041) 2 55 51
Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im «Montana»

JERSEY

Gesucht
junger, tüchtiger

KOCH

(Chef) in gepflegtes Hotel mit 40 Betten, etwas engl. erwünscht. Lohn 10 Pfund per Woche. Offerten an O. Bärtschwil, Hotel Schaffhauserhof, Schaffhausen.

Saucier
33jährig
Garde-manger
23jährig
mit besten Referenzen, **suchen zus. Engagement.** Zuschriften mit Gehaltsangaben an J. Peschel, Restaurant Haus Windeck, **Düsseldorf (22a).**

Je cherche pour mon petit fils place pour le 1er avril dans bon hôtel comme

débutant ou apprenti de cuisine

1 année Ecole hôtelière de Reichenhall, apprentissage comme sommelier terminé. Possibilité d'un échange dans mon hôtel. Hôtel-Restaurant Grosser Kurfürst, **Brackwede,** Westfalen (Allemagne).

Junge **Österreicherin,** war 3 Jahre in der Schweiz, **sucht Saisonstelle** als

Köchin

neben Chef in grösseren Betrieb. Offerten unter Chiff. K N 2619 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier
26 Jahre, mit besten Referenzen und

Buffetfräulein

(gelernte Köchin), schon in der Schweiz tätig gewesen, **suchen Stelle für kommende Saison.** Zuschriften mit Gehaltsangebot erbeten an Werner Braun, Hotel Kreuzeck, **Garmisch-Partenkirchen** (Deutschland).

Tüchtiger

Küchenchef

(32 Jahre alt), entremetskundig, **sucht Stelle in Jahresbetrieb.** Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre N U 2599 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, initiativer Mann sucht Stelle als

Hausbursche

in Hotel oder Pension. Offerten sind zu richten an Arbeiterheim Nusshof, **Gampelen.**

Tennislehrer

erstklassiger, **sucht Stellung** Angebote an W. Buddendorf, **Bad Wörishofen,** Kathreinerstrasse 24.

Deutscher
sucht auf 1. April Stelle als

Jung-Koch

Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre J K 2591 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicher, 24jährig, 8 Jahre Praxis, 4 Sprachen, 2 Jahre Fachschule, **sucht Saison- od. Jahresstelle** als

Hilfsconcierge, Nachtconcierge, I. Chasseur, Chef de rang oder Demi-Chef

Offerten unter Chiffre H N 2592 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison

Koch, evtl. Köchin

auch jüngerer **Koch,** der sich als Alleinkoch ausbilden möchte.

Saal- und Serviertochter

Strandhotel **Iseltwald** (B.O.).

Kräftiger, intelligenter **Jüngling,** Sekundarschüler, **sucht auf Frühjahr 1954**

Koch-Lehrstelle

Ferner **sucht williger 18-jähriger Bursche Stelle als**

Mithilfe des Chefs u. allg. Küchenarbeiten

Auskunft und Offerten: Jugendsekretariat Horgen. Tel. (051) 924235.

GESUCHT in Jahresstelle, in Hotel nach Zürich

gute Köchin
oder jüngerer
Alleinkoch

Eintritt baldmöglichst. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K A 2647 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
sprachenkundige, gewandte

Saaltochter

(Erstklass-Service). Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Freihof, **Rapperswil,** Fam. Jos. Meier-Michel, Tel. (055) 21279.

Für einen intelligenten Jüngling aus guter Familie **ist Gelegenheit geboten,** in einem mittelgrossen Hotel guten Rufes am Genfersee die

KOCHLEHRE

zu machen. Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre H G 2644 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Jahresstelle:

Bar-Serviertochter

restaurations- und sprachenkundig, gut präsentierend, erstklassige Referenzen; ferner eine tüchtige

Personalköchin

Offerten an Hotel St. Gotthard, **Zürich.**

Gesucht
in gutes Haus, nach Lugano auf 20. März: tüchtiges
ZIMMERMÄDCHEN
sprachenkundig, **junger**
HAUSBURSCHE-PORTIER
deutsch und französisch, junger, tüchtiger
KOCH
auch patisseriekundig, per Anfang April
LINGERIEMÄDCHEN
das flicken und stopfen kann. Offerten gefl. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre H L 2667 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier-restaurateur
(cuisinier de profession) ayant expérience, **cherche**
COMMERCE
à prendre
en direction ou location

Références de 1er ordre. Libre dès fin été 1954. Faire offres sous chiffre N. J. 2613 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Vendeuse de bazar

expérimentée, connaissant les langues, est demandée pour la saison d'été par l'hôtel Bellevue, Simplon-Kulm, Valais.
Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire à M.E. Chappex, 2, Passage St-François, **Lausanne.**

Gesucht
für lange Sommersaison (Eintritt Mitte April)

Telephonistin

(sprachenkundig). Offerten mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen zu richten an Direktion Park-Hotel, **Vitznau.**

L'Hôtel des Familles à Genève
cherche pour le 1er avril 1954 un

Aide de cuisine

Place à l'année.

HOTELIER-EHEPAAR
mit langjähriger Erfahrung und ausgezeichneten Verbindungen **sucht Jahresengagement** für

DIREKTION
evtl. Pachtübernahme

mittleren oder grösseren Betriebes. Zürich bevorzugt, aber nicht Bedingung. Offerten unt. Chiffre D P 2654 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger, zuverlässiger

KELLNER

deutsch und französisch sprechend, in gutes Passanten-Restaurant. Restaurant Feldschlösschen-Stadt, **Rheinfelden.**

Junger, tüchtiger

Patissier

sucht auf Mitte April Saison- oder Jahresstelle, wenn möglich neben Chef. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre J T 2637 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café - Bar Excelsior
sucht für HOSPES (14. Mai bis 21. Juni):

I. Barmaid
Serviertöchter
Buffetpersonal

Wir erwarten Offerten mit Zeugniskopien und Bild von jüngeren, freundlichen und gewandten Töchtern. Wir bieten freie Kost und gute Verdienstmöglichkeiten in modernstem Betrieb. Offerten unter Chiffre B E 2655 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier

jeune et de confiance, acceptant poste avec responsabilité, **cherche place à l'année ou saison.** Bonne connaissance de la cuisine. Offres sous chiffre P B 2640 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Belebung des Temperaments

Gegen die Schwäche der **Nerven** und bei **Funktionsstörungen** eine KUR mit **Nerven-Fortus.** So werden die **Nerven** bei **Sexual-** und **Nervenschwäche,** bei **Gefühlskälte** angeregt und das **Temperament wird belebt.** Kur Fr. 26.—, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem **Apotheker** und **Drogisten,** wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

Une journée au pavillon culinaire international de l'HOSPES

Nous avons vu déjà tout ce que l'HOSPES offre comme ressources gastronomiques et le nombre respectable de restaurants, cafés, bars, etc. qu'il abritera. Mais le lecteur se dira peut-être qu'il lui sera impossible de s'arrêter partout et de goûter à tous les délicieux produits de la cave et de la table. Voyons donc comment se déroulera, pour le visiteur, une journée à l'HOSPES:

Imaginons un instant ce que nous verrons, par exemple, dans une seule journée: La brigade nationale américaine présentera des chefs-d'œuvre de l'art culinaire, l'équipe hollandaise des plats de restauration. Des cuisiniers de Florence prépareront des spécialités italiennes froides. A côté, dans un cadre spécial, des cuisiniers de Genève montreront les mille possibilités d'apprêter la pomme de terre.

Ailleurs, on admirera l'œuvre maîtresse d'un exposant viennois, et nombre d'autres gourmandises, grandes et petites fourniront aussi la preuve du talent de nos cuisiniers suisses.

Un hôtel de la Forêt Noire exposera, dans le même pavillon, une table dressée pour un repas de chasse avec service approprié. A côté, ce sera une table dressée pour un repas de noces et une table rustique pour un repas de baptême à la campagne. Le sous-comité du service de table s'est assuré le concours de grandes maisons suisses et étrangères, et il s'efforcera de varier le plus possible la présentation des tables.

L'Association suisse des maîtres-boulangers présentera une exposition du pain et autres produits de boulangerie. Les maîtres-bouchers exposeront sur des tables frigorifiques des morceaux de choix coupés, tranchés et prêts à cuire, ainsi que d'appétissantes charcuteries. Les marchands de comestibles de la ville fédérale exposeront dans des vitrines spéciales des poissons de mer et d'eau douce, de la volaille, du gibier et d'autres spécialités, ce qui sera fort instructif pour les ménagères et les cuisinières, les apprentis cuisiniers et le personnel hôtelier.

On pourra également admirer les chefs-d'œuvre des confiseurs, des pâtissiers, des entremettiers et pâtissiers d'hôtel. Des desserts plus simples pour la cuisine privée et pour les restaurants attireront aussi les regards des visiteurs.

Un pavillon adjacent, de caractère à la fois théorique et pratique, abritera la section de l'alimentation moderne et diététique. A côté de plats simples, montrant les tendances actuelles de l'alimentation moderne, on trouvera diverses spécialités, des crudités, et des menus complets pour les obèses comme pour les maigres. La cuisine des hôpitaux, cliniques, pensions et établissements divers, aura aussi sa place dans ce pavillon. On y préparera une nourriture saine et simple, et c'est là que le malade, comme celui qui a peut-être un peu abusé de la bonne chère, se rendra compte de l'effet bienfaisant d'une pomme de terre en robe de chambre ou d'un birchermüesli.

Un peu plus loin, dans une grande salle qui ressemblera fort à l'auditoire d'une salle d'opérations, 300 visiteurs pourront voir d'adroites ménagères confectionner des mets appétissants, avec les denrées mises à leur disposition, et sans recourir à l'aide d'un livre de cuisine ou de recettes particulières.

Après ce premier trajet, l'heure de l'apéritif sera venue. On le prendra au *bar international,* l'une des grandes attractions, où les champions du gobelet de 4 pays, autrement dit les bar-mixers lutteront, selon un règlement précis, pour l'obtention de la palme. De nombreux drinks, dont beaucoup sans alcool, seront mélangés, appréciés par un jury et servis au public.

Pour les gourmets et tous ceux qui désirent le devenir, l'un des locaux les plus intéressants de l'Hospes sera certainement le *Grand Restaurant International.* C'est la qu'une brigade de 20 cuisiniers préparera les plats les plus fins de la cuisine classique française et internationale; on y pourra consommer aussi bien, si on le désire, un petit vol-au-vent toulousaine qu'une délicieuse saucisse grillée saint-galloise. Dans le luxueux grill-room attenant on dégustera une «poularde lucullus» préparée par l'équipe nationale italienne, tandis qu'à la table à côté, notre voisin se fera servir un «couscous» préparé par les cuisiniers égyptiens.

La cave du Restaurant international sera, on le conçoit, de tout premier ordre. Les plus grands crus de Suisse et de l'étranger y seront dégustés; les amateurs de bière suisse ou danoise ou de toute autre boisson pourront également apaiser leur soif à volonté.

Mais l'Hospes n'est pas que cela. On y trouvera bien d'autres choses instructives et originales en rapport direct ou indirect avec l'art hôtelier. Une cuisine militaire préparera un repas de troupe parfait. Un peu plus loin, une bonne auberge de campagne servira d'excellents plats bernois. La truite pêchée dans l'étang artificiel sera préparée au goût de chacun dans le restaurant voisin, etc., etc.

Cette énumération, fantaisiste peut-être, donne pourtant bien une idée de la variété des «attractions» que l'HOSPES présentera continuellement aux connaisseurs de l'industrie hôtelière. Il sera le rendez-vous de tous les curieux qui savent que l'art culinaire et la gastronomie sont les éléments d'une culture qui doit être étudiée, approfondie, assimilée et affinée, afin de donner à ceux qui s'y vouent et qui la comprennent des satisfactions toujours plus grandes..

Ferienregelung für die Lehrlinge im Kanton Zürich

Im Interesse der Nachwuchsausbildung und der Gleichbehandlung der Lehrlinge des Gastgewerbes wurde zwischen dem Verband der Wirtevereine des Kantons Zürich und dem Zürcher Hotelier-Verein einerseits und der Union Helvetia anderseits eine Vereinbarung in dem Sinne abgeschlossen, dass mit Wirkung ab 1. Januar 1954 den gastgewerblichen Lehrlingen im Kanton Zürich die gleichen Ferienansprüche gewährt werden, wie sie nach Massgabe des Zürcher Feriengesetzes für die Lehrlinge in den übrigen Berufen zur Anwendung kommen. Wir ersuchen deshalb sämtliche Lehrbetriebe des Gastgewerbes im Kanton Zürich, ihren Lehrlingen und Lehrtöchtern, die auf Grund des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung beschäftigt werden, *mit sofortiger Wirkung* folgende Ferienansprüche zu gewähren:

a) 18 Arbeitstage bis und mit dem Kalenderjahr, in welchem sie das 19. Altersjahr vollenden;
12 Arbeitstage in dem Kalenderjahr, in welchem sie das 20. Altersjahr vollenden.

b) Während dieser Feriendauer sind dem Lehrling oder der Lehrtochter die vertraglichen Barentschädigungen sowie eine Kostvergütung von 3 Fr. pro Tag auszurichten. Die Kostvergütung ist vor Antritt der Ferien zu vergüten.

Wir bitten unsere Mitglieder, vorstehende Ferienregelung sowohl gegenüber den bisherigen, wie auch gegenüber neu zu engagierenden Lehrlingen strikte anzuwenden. Das Kantonale Industrie- und Gewerbeamt Zürich wird in Zukunft nur noch solche Lehrverträge genehmigen, die in bezug auf die Ferienregelung den vorerwähnten Vereinbarungen entsprechen.

Zürcher Hotelier-Verein: Das Sekretariat.

DIVERS

Allocation de moyens de paiements touristiques en Italie

L'Office Italien des Changes informe, par circulaire No 8700 du 26 janvier 1954, que selon une ordonnance du ministère du commerce les banques italiennes ne pourront allouer aux voyageurs italiens, de leur propre compétence, c'est-à-dire *sans autorisation spéciale,* que la contre-valeur de Lit. 130 000.— au maximum (Lit. 200 000.— antérieurement) par personne et par année (resp. Lit. 65 000.— pour enfants) pour les voyages de toute nature à destination des pays de l'Union européenne des paiements.

Par contre, les prescriptions relatives à l'exportation d'Italie de billets de banque, en sus de l'allocation annuelle maximum, ont été modifiées. Il est permis dorénavant d'emporter, dans le cadre du montant autorisé de Lit. 30 000.—, des coupures de Lit. 5 000.— et 10 000.— qui, jusqu'ici, étaient frappées d'interdiction — les coupures à concurrence de Lit. 1000.— étant seules admises à l'exportation. Par ailleurs les voyageurs sont autorisés d'importer en Italie un montant illimité de billets de banque et toutes les coupures.

Emission de timbres-poste de propagande

Le 15 mars sortira la première série des timbres de propagande que l'administration des Postes fédérales est autorisée à émettre une fois par an.

Cette série comprend les quatre timbres spéciaux suivants, sans supplément de prix:

a) dix centimes, quadricolore (vert jaune, jaune, carmin, vert gris): épi, feuille et flour symbolisant l'exposition suisse d'agriculture, de sylviculture et d'horticulture (SLA.) qui se tiendra à Lucerne, du 16 septembre au 11 octobre;
b) vingt centimes, quadricolore (carmin brunâtre, brun clair, gris bleu, gris): cuiller ailée, emblème de l'exposition suisse de tourisme et d'art culinaire international (HOSPES) qui se tiendra à Berne, du 14 mai au 21 juin;
c) vingt-cinq centimes, tricolore (rouge orange, bleu, vert foncé): le Rhin, de Bâle à la mer, et roue de gouvernail symbolisant l'importance internationale des voies fluviales;
d) quarante centimes, tricolore (bleu, jaune, gris): ballon de football et planisphère terrestre, en vue du championnat du monde qui sera disputé dans six grandes villes suisses, en juin et en juillet 1954.

Des nouvelles du Salon de l'automobile 1954

Il en est des institutions comme des hommes. Lorsqu'elles sont saines et bien menées, elles prennent un essort que rien ne saurait arrêter. Ainsi le *24e Salon international de l'automobile* qui aura lieu à *Genève du 11 au 21 mars 1954* bat à nouveau tous les records précédents.

A la date fixée pour la clôture des inscriptions, non seulement les chiffres de l'année précédente étaient dépassés, mais les demandes étaient telles que plus de 60 d'entre elles durent être déclinées.

En effet, il est des limites aux capacités du Palais des Expositions et de ses annexes. Grâce à la construction d'une nouvelle halle et à un aménagement plus rationnel des anciennes, il sera possible de mettre à la disposition des exposants quelque 2000 m² de plus qu'en 1953. Malgré cela, il manquera encore 2500 m² pour satisfaire pleinement les requêtes.

Une fois de plus, les organisateurs devront faire preuve d'ingéniosité pour caser tout le monde.

Toutes les catégories d'exposants sont en nette augmentation. Celle-ci est particulièrement accentuée dans les classes: voitures de tourisme, véhicules industriels, motos, vélos et accessoires.

De tels résultats prouvent que le Comité d'organisation a non seulement l'entière confiance des exposants, mais aussi que son effort répond aux souhaits de la population genevoise entière. Le Salon international de l'automobile reste pour la Cité des nations sa plus importante manifestation.

Ecole supérieure de viticulture et d'œnologie, Lausanne

Programme et inscriptions pour l'année scolaire 1954/1955

L'Ecole supérieure de viticulture et d'œnologie à Lausanne organisera de septembre 1954 à mars 1955 *un cours supérieur d'œnologie* destiné à donner aux futurs marchands de vins, encaveurs, cavistes, cafetiers, restaurateurs et hôteliers, etc., les connaissances approfondies sur le vin qui peuvent leur être nécessaires.

Le cours supérieur de viticulture, pour les personnes désirant acquérir une formation viticole étendue, indispensable pour exercer la profession de pépiniéristes viticulteurs, n'aura lieu qu'en 1955 à 1956.

Pour l'admission, les candidats doivent être âgés de 19 ans révolus — ou de 18 ans s'ils s'inscrivent pour les deux cours —, avoir accompli une année de pratique en œnologie, ou respectivement deux années de pratique en viticulture, et posséder la formation du degré secondaire ou un diplôme d'Ecole d'agriculture.

Le cours préparatoire d'une durée de trois mois, pour les candidats qui n'ont pas les connaissances scientifiques requises, débutera en avril prochain.

Les inscriptions pour l'un ou l'autre cours sont à adresser jusqu'au *15 mars 1954* à l'Ecole supérieure de viticulture et d'œnologie, Montagibert, Lausanne, tél. 22 86 94, qui donnera tous renseignements complémentaires.

SAISONERÖFFNUNGEN

Locarno: Parkhotel Locarno, 1. März.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Obst und Gemüse der Woche

Weiss- und Rotkabis, Sellerie, Randen
Kanada-Reinetten

„HOSPES"

A partir du 25 février 1954,

on pourra retirer les formulaires d'inscription pour la participation aux sections

«Art culinaire»

«Exposition spéciale d'art culinaire», dans le secteur «Education professionnelle» (apprentis et apprenties).

«Exposition spéciale d'art culinaire», dans la section «Alimentation et régime modernes» (M.E.D.).

«Service de table» (y compris le concours des apprentis et apprenties).

«Concours Mix» (Tournoi de cocktails) pour barmaids et barmen comme pour personnes privées (amateurs).

Seuls sont priés de demander des formulaires d'inscription les établissements et personnes qui participent à l'exposition par des objets d'art culinaire ou des arrangements de service de table. Les formulaires d'inscription seront demandés (une carte postale suffit) au

Secrétariat de l'Exposition internationale d'art culinaire «HOSPES», Berne 1954, Kramgasse 69, Berne.

BIRDS EYE-Erdbeeren oder -Himbeeren

Schönste Hallauer Auslese – die willkommene Abwechslung für den anspruchsvollen Gast.

Preisgünstige Packungen bis 700 g netto Inhalt.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Sie verwenden Resinflex speziell für Innendekorationen: als Wandbeläge, für Bepolsterungen in Theater, Kinos, Hotels und Restaurants, in Bahnen, Autocars und Autos.
Resinflex ist eines der besten bisher geschaffenen Kunstleder. Es ist beständig gegen Hitze, Säuren, Fette, Lösungsmittel, sowie gegen Sonnenbestrahlung, bleibt immer weich und plastisch, verallet nicht und seine Farbe verblasst nie.
Resinflex bietet Ihnen eine vielfältige Narbenauswahl in modernen Farbtönungen von pastellfarben bis dunkel und ist in leichter bis schwerer Qualität erhältlich. Die einfache Verarbeitungsweise und die enorme Flexibilität des Materials gibt Ihnen zudem die beste Gewähr für eine mühelose und erstklassige Verarbeitung durch Ihren Tapezierer oder Dekorateur.
Verlangen Sie bitte unsere Musterkollektion bei Ihrem Verarbeiter und prüfen Sie selbst an Hand dieser unsere vorteilhaften Lieferpreise.

stärker
haltbarer
widerstandsfähiger
beständiger
schöner

RESINFLEX

STORENSTOFF AG. AARAU
Feerstr. 16 / Tel. (064) 2 52 52

Formschöne und gediegene Polstermöbel und Matratzen
für Hotels und Restaurants

Unsere Vertreter werden Sie gerne beraten. Bezugsquelle durch
EMIL GROLLIMUND-MAERKI, GmbH., USTER (Zch.)
Polstermöbel- und Matratzenfabrik

Gelegenheit!

prima
Marquisette
100% Baumwolle, écru, 3-schüssig, 110 cm breit, zu nur
Fr. 3.20
per Meter. Rideaux AG., Bern, Ryffligasse 4, Tel. (031) 31327. Rideaux AG., Luzern, Kornmarkt 10, Tel. (041) 23968.

Zu verkaufen
neue, solide
Stühle
schon ab Fr. 17.20.
O. Locher, Baumgarten, Thun

Lerne
Englisch
in London
an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

RUBENS
«Samson und Dalila»
Kopie Prof. Karl v. Rahl, Originalgrösse (Original in Pinakothek München) zu verkaufen. Off. unt. Chiffre AS 8079 Lu Schweizer-Annoncen AG., «ASSA», Lugano.

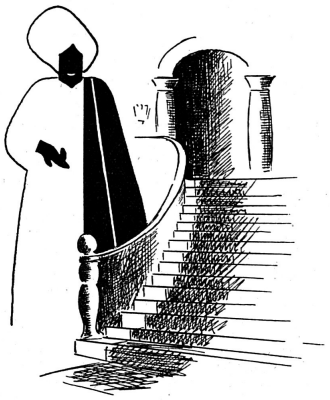
Verlangen Sie
bei Ihrem Apotheker u. Drogisten
ausdrücklich die reinen
Kräuter -PILLEN MARKE Helvesan
Entfette die zu dicke Fettunterhaut mit grünen Kräuterpillen Helvesan-3 zu Fr. 3.65. Helvesan-3 ist unschädlich, regelt die Darmtätigkeit und Darmentleerung und entwässert den Körper. Keine schwächende Fasten- oder Abführ-Kur und trotzdem wird man schlank.
Wichtig! Helvesan-Tee Fr. 2.35
Ersetzen Sie einen Teil der täglich benötigten Flüssigkeit mit «Helvesan-Tee», Paket Fr. 2.35. Er fördert den Kur-Erfolg und eine Tasse abends hilft zu einem guten Schlafe.

Hotel-Restaurant
eines der schönsten Geschäfte, mit 50–60 Betten, in Kantonshauptstadt mit viel Fremdenverkehr zu verkaufen. Neuzeitlich eingerichtetes Geschäft. Notwendiges Kapital Fr. 300000.–. Anfragen an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern. (Herausgeber des Schweiz. Liegenschaften- und Geschäftsblattes).

Zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht
von fachkund. Hotelier-Ehepaar, mittelgrosses
HOTEL-RESTAURANT
Tessin oder Stadt der deutschen Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre M H 2612 an die Hotel-Revue, Basel 2.

VERKAUF eines
Hotel garni in Zürich
ca. 110 Betten, an guter Lage, neuzeitlich und komfortabel eingerichtet; eventuell
TAUSCH mit
Hotelliegenschaft im Tessin
möglichst Nähe Lugano, oder in anderer gesunder Gegend (Genfersee).
Anfragen erbeten unter Chiffre T T 2626 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Graubünden zu verkaufen
HOTEL in kl. Kurort, mit 30 Betten und Restaurant, Jahresgeschäft, Umsatz ca. Fr. 70 000.–, Anzahlung Fr. 40 000.–
BERG-HOTEL mit Restaurant, Post-Endstation, 50 Betten, sehr interessantes, zukunftsreiches Geschäft, Anzahlung Fr. 30 000–40 000.–.
Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an
HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64



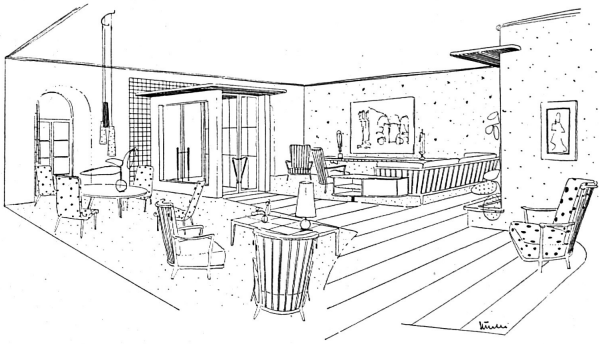
Hotel-Läufer und Spannteppiche sind unsere Spezialität!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



Innenausbau + Projektierung
Hotels, Restaurants, Cafés, Bars

BÜRKI u. KULL

Seehofstrasse 4 Zürich 8 Telephon 34 47 96

Das Grand-Hotel,

der Mittelbetrieb,

die Pension,

das Restaurant –

sie alle wissen seit über 50 Jahren: Eine Teppich-Offerte von Geelhaar ist immer interessant; also anfragen, das kostet nichts.

Seit 50 Jahren Hotellieferant

Geelhaar BERN

W. Geelhaar AG., Bern, Thunstr. 7
Tel. (031) 2 21 44

TEE

jetzt besonders günstig!

Verlangen Sie Offerte.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35

Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuwertige, schöne und solide

Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.80 per Stück. Möbelfabrik Gschwend AG., Steffisburg, Tel. (033) 26312

Wenn Sie die Angebote vergleichen

dann kaufen Sie das von Ihnen gewünschte 4–5-Personenauto, zum Beispiel **den neuesten**

VW-Volkswagen

bei uns. — Denn bei uns erhalten Sie ihn zu

sehr kulanten Bedingungen, mit einer kleinen Anzahlung und mit monatlichen Raten schon von Fr. 125.— an.

Sie können bei uns auch zu verbilligten Preisen erfolgreich und schnell fahren lernen. Der neue VW hat hydraulische Bremsen, Synchrongetriebe und eine sehr schöne und bequeme Innenausstattung, mit eingebauter Heizung und Defroster.

Alle VW-Modelle, Personen- und Lieferautos, können wir Ihnen sofort liefern.

Es stehen Ihnen überdies in der ganzen Schweiz 100 VW-Vertreter mit einem schnellen und sorgfältigen Schmier-, Wasch- und Reparaturservice – zu Festpreisen – jederzeit zur Verfügung. **Schreiben oder telephonieren Sie uns** zu einer kostenlosen und genussreichen Probefahrt.

Franklin-Garage, Oerlikon-Zürich 11
Schaffhauserstrasse 344, Eingang Tramstrasse 2.
Telephon (051) 48 22 33/34.

CHAMPAGNE
J. Bollinger, Ay-Champagne
Agents et dépositaires pour la Suisse
RENAUD S.A., BÂLE

Die

„WIBIS"
Bodenreinigungsmaschine

ist ein Einscheibenblocher mit eingebautem Dreischeibenspäneaggregat. Verlangen Sie Prospekt oder unverbindliche Vorführung.

E. BISANG
Affoltern a. A.
Tel. (051) 94 63 36

Zu verkaufen

HOTEL-RESTAURANT

neu renoviert, fliessendes kaltes und warmes Wasser. Am Brienzersee. Nähe Interlaken gelegen, 50–60 Betten, Park, Bootshaus, Strand, Autopark. Offerten unter Chiffre N J 2582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sternegg

Silberwarenfabrik Schaffhausen

Verkaufsbureau und Musterzimmer in Zürich:
EDUARD WIDMER, ZÜRICH 8
Mainaustrasse 31 Telephon (051) 34 72 36
oder im **Werk Schaffhausen**, Telephon (053 5 12 91

Verwenden Sie

jetzt nur noch die gesunden, haltbaren, qualitativ hochwertigen, tschechischen

Vsetater-Speisezwiebeln

Versand in Jutesäcken zu 50 kg netto, franko Bestimmungsstation. Ausserst günstige Preise

Ferner offerieren wir schönes, handsortiertes

Tafelobst

(Glockenäpfel usw., auf Wunsch kalibriert) in Leihharassen zu ca. 28 kg netto

Bestellungen erbeten an

Obsthalle AG., Romanshorn (Thurgau)
Landesprodukte en gros, Telephon (071) 6 34 44

Neue

Wirtschaftsstühle

ab Fr. 16.–

über 200 Modelle
unzählige Referenzen
Immer mehr Wirte interessieren sich für Brunner-Wirtschaftsstühle!

BRUNNER - STÜHLE
Postfach Zürich-Wollishofen
Telephon (051) 45 39 12

Aber gewiss

. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Schlüsselbirnen

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.

E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren — Seefeldstr. 4

Hotels Restaurants

Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien — Spitalgasse 32 — Tel. (031) 3 53 02

LIPS-Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Café-Restaurant

neuzeitlich eingerichtet, im Stadtzentrum Bern, ohne Liegenschaft an zahlungsfähige Fachleute **abzugeben.** Anfragen an Postfach 471, Bern-Transit.

ANGLO-SWISS SCHOOL OF LANGUAGES IN BOURNEMOUTH

ENGLAND

Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Unverbindl. Auskunft u. Prospekte durch das Schulsekretariat in der Schweiz:
Fr. Schillig jun., Sonneggstrasse 5, Zürich 6 — Telephon (051) 34 49 33

Don't say Whisky say — **JOHNNIE WALKER**

Distributors: F. Siegenthaler Ltd., Lausanne Tel. (021) 23 74 33